

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N 63.

Halle, Sonnabend den 14. März
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Halle, d. 13. März.

Die letzten Sitzungen des Landes-Oekonomie-Kollegiums waren für die Frage wegen Förderung des Realcredits von besonderer Bedeutung. Da wir nach Abschluß der darüber schwebenden Verhandlungen in Verfolg der früheren Artikel, auf diesen für den Grundbesitz hochwichtigen Gegenstand, mit besonderer Berücksichtigung der neuen Grundcredit-Institute, der Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Berlin u. a., zurückkommen werden, lassen wir die Anträge und Beschlüsse der Versammlung vorläufig hier im Auszug folgen.

Zunächst referirte General-Landschafts-Director v. Rabe über die Verlage des Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Derselbe ist niedergelegt in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Collegiums, welches lautet: „Nachdem die Zinsbeschränkungen auch für den Hypothekerverkehr durch das Bundesgesetz vom 14. November v. J. aufgehoben worden sind, ist dadurch eine neue Veranlassung geboten, die zur Förderung des Realcredits geeigneten Maßregeln scharf in's Auge zu fassen. Ich ersuche Sie deshalb, eine Keuserklärung des Landes-Oekonomie-Kollegiums darüber einzuholen, welche Vorschläge dasselbe in dieser Beziehung, abgesehen von der Verbesserung der Hypotheken- und Substitutions-Ordnung in den sechs östlichen Provinzen der Monarchie, glaubt machen zu können, und ob insbesondere die Einrichtung einer Central-Hypothekenbank unter staatlicher Leitung mit Zweiganstalten in allen Provinzen, nach Analogie der preussischen Bank für Personalcredit als ein Fortschritt gegenüber dem jetzigen Systeme von provinziellen Pfandbrief-Instituten zu betrachten sein würde.“ Der Antrag des Referenten ist gegen die Credit- und Bank-Institute und für die Pfandbrief-Institute; er geht dahin: „in allen Provinzen, wo bisher Pfandbrief-Institute noch nicht bestanden, die Einrichtung solcher, nach den bewährten Grundsätzen, auf welchen die alten beruhen, zu befördern; begünstigen die Ausdehnung der Wirksamkeit der bestehenden Pfandbrief-Institute, wenn sich ein Bestreben dazu zeigt, zu befördern, namentlich aber zu gestatten, daß bei Gewährung von Darlehen die Differenz zwischen dem Börsen- und dem Paricours durch Vorküßle aus den Fonds gedeckt werde, von der Errichtung eines Central-Credit-Instituts abzusehen, wohl aber diejenigen Baarmittel, welche solchem Institut gegeben werden sollten, dem Grundbesitz durch die Pfandbrief-Institute zuzuführen wollen, soweit es sich mit den allgemeinen staatlichen Regeln verträgt, die Bestätigung nicht zu versagen; die Einrichtung von Hypotheken-Zilgungskassen in allen Provinzen und Beförderung derselben dadurch, daß die Tilgung bei allen Hypotheken stipulirt wird, welche von Staatsbehörden ausgehoben werden, anzubahnen.“

Der Vorsitzende referirte dann in der nächsten Sitzung die Anträge des Referenten v. Rabe in der Creditfrage dahin, daß derselbe die Noth des Realcredits glaube überwinden zu können: 1) wesentlich durch Modifikation der Pfandbrief-Institute, 2) nebenher durch seine Konfessionirung von Aktienbanken und 3) durch Zilgungskassen, wozu er ein Central-Institut für bedenklich halte. Der Korreferent Graf v. Borries erklärte darauf, daß er vor allen Dingen vom Referenten darin abweiche, daß er die Kreditnoth für unheilbar halte und glaube, daß dieselbe nur durch verschiedene Maßregeln gemildert werden könne. Nach weiteren Ausführungen des Redners brachte Hr. v. Saenger den Antrag ein, die Nr. 3 der Anträge des Referenten zu streichen und statt dessen am Schlusse hinzuzufügen: „Die Einrichtung der allgemeinen Staats- und Grund-Creditbank ist nicht zu empfehlen, dagegen ist zu bekräftigen: 1) die Konzentrirung der bestehenden oder noch sich bildenden provinziellen Pfandbrief-Institute zu einem General-Pfandbrief-Institute unter Anwendung analoger Organisationsmaßregeln, wie sie bei den bestehenden provinziellen Instituten in Geltung sind; 2) Wegfall der provinziellen Bezeichnung der Pfandbrief-

und Creirung allgemeiner Grundcreditpapiere des preussischen Staates; 3) gegenseitige Haftbarkeit der Institute mit der Maßgabe, daß jedes einzelne Institut zunächst für die innerhalb seines Verwaltungskreises entstehenden Ausfälle haftet, die Haftbarkeit des General-Pfandbrief-Instituts dagegen als subsidiär hinzutritt.“ — Der Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Engel entwickelte darauf die Möglichkeit, der Kreditnoth abzuhelfen, und stellte folgende Anträge. „Das Landes-Oekonomie-Kollegium wolle beschließen: 1) die Anträge des Kollegiums aus den Sitzungsperioden 1861 und 1862 zu wiederholen und der Staatsregierung zur Erwägung anheim zu geben; 2) die Staatsregierung zu ersuchen, solche Normalbedingungen für Real-Credit-Institute zu erlassen, welche denselben eine umfassende Wirksamkeit möglich macht. Beachtenswerth möchten hierbei die Bedingungen sein, unter welchen der Credit Foncier in Frankreich und die Bodenkredit-Anstalt in Oesterreich errichtet wurden; 3) der Staatsregierung zu empfehlen, dahin Fürsorge zu treffen, daß auch die Sparkassen-Einnahmen dem Grundcredit zugeführt würden. Eventuell: In Erwägung, daß gegenwärtig, außerdem Vernehmen nach, eine Enquete-Kommission seitens des norddeutschen Bundesrathes zur Erörterung der Grund-Credit- und Grund-Credit-Bankverhältnisse berufen ist, ersucht das Landes-Oekonomie-Kollegium den Minister, dahin wirken zu wollen, daß zu dieser Kommission auch sachverständige, mit der praktischen Leitung von Grund-Credit-Instituten vertraute Mitglieder hinzugezogen würden.“ Demnachst wurde von dem Geheimen Regierungsrath Baumstark folgender Antrag eingebracht: „Das Landes-Oekonomie-Kollegium erklärt sich dafür: 1) daß das bestehende landwirthschaftliche Kreditwesen den Bedürfnissen der Zeit hinsichtlich des Kapitals und Kreditverkehrs gemäß weiter ausgebildet, also auch von den entgegenstehenden Schranken befreit werde; 2) daß die Staatsregierung die Gründung von Grund-Credit-Banken nach Möglichkeit fördern möge und zwar durch angemessene, denselben das Geschäft erleichternde Normativ-Bestimmungen; daß jedoch ein Staats-Institut dieser Art oder auch nur ein solches, in welches die Fonds oder der Kredit des Staates hineingezogen würden, Bedenken gegen sich haben würde; 3) daß dagegen die Gewährung möglicher Freiheit im Bankwesen überhaupt im Interesse der Landwirthschaft läge und ebenso, wie für Volkswirthschaft im Allgemeinen, für die Landwirthschaft wünschenswerth sei. Das Landes-Oekonomie-Kollegium trägt demgemäß darauf an, daß der Minister für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten dahin wirken möge: 1) daß die vorstehend bezeichneten Fragen und Aufgaben unter Leitung der Staatsregierung von einer Kommission, welche aus Vertretern der verschiedenen Pfandbrief- und Credit-Institute der Monarchie und andern mit dem Credit- und Geldmarkt ganz vertrauten Persönlichkeiten bestehe, einer eindringlichen Beantwortung behufs zu machender Vorschläge unterzogen werden möge; 2) daß in dieser Kommission auch das Landes-Oekonomie-Kollegium angemessen vertreten sein möge.“ — Ferner stellte Herr v. Nathusius-Hundsburg den Antrag: „Kollegium wolle beschließen, den Minister zu ersuchen, eine Kommission zu ernennen, welcher die in gegenwärtiger Sitzung gestellten Anträge zur Bearbeitung und Berichterstattung unter Benützung aller übrigen Materials für die nächste Sitzung überwiesen werde.“ — Elsner v. Gronow beantragte einzuschalten: „in einer möglichst bald zu diesem Zwecke zu berufenden Sitzung.“ — In Rücksicht darauf, daß weitere Verhandlungen über die Realcredit-Frage noch mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen würden, wurde zur Abstimmung gestanden und der Antrag des Herrn v. Nathusius-Hundsburg mit dem Amendement des Herrn Elsner v. Gronow, sowie der eventuelle Antrag des Geheimen Regierungsraths Engel angenommen.

Berlin, d. 12. März. Se. Majestät der König haben gerucht: Dem Forstmeister Werneburg zu Erfurt den Charakter als Oberforstmeister und dem Forst-Inspektor Schwarz zu Erfurt den Charakter als Forstmeister zu verleihen.

Der heutige „Staats-Anz.“ enthält folgende Bekanntmachung: Mit Bezugnahme auf die in Nr. 5 des Bundesgesetzblattes verfaßte Allerhöchste Präsidial-Verordnung vom 4. d. März, durch welche der Reichstag des Norddeutschen Bundes berufen ist, am 22. März d. J. in Berlin zusammen zu treten, mache ich hierdurch bekannt, daß die Verhandlung über den Ort und die Zeit der Eröffnungssitzung in dem Bureau des Reichstages, Leipzigerstraße Nr. 3, am 21. und 22. d. März, in den Stunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und am 23. in den Morgenstunden von 8 bis 10 Uhr offen liegen wird. In diesem Bureau werden auch die Legitimationskarten für die Eröffnungssitzung ausgegeben und alle sonst erforderlichen Mittheilungen in Bezug auf dieselbe gemacht werden. Berlin, den 11. März 1868. Der Kanzler des Norddeutschen Bundes. Graf von Bismarck.

Der Prinz Napoleon besuchte gestern in Begleitung seines Gefolges und des Herrn Lesèvre-Behaine die Porzellan-Maschinenbau-Anstalt, so wie die Gewächshäuser. Der Geh. Commerzienrath Borfig empfing und führte den Prinzen persönlich. Später besuchte der Prinz das Zellengefängnis. Zum Diner war der Prinz bei Sr. K. H. dem Prinzen Carl und Abends in der Soirée bei dem Grafen Redern. Heute giebt Graf Bismarck zu Ehren des Prinzen ein Diner. Die Abreise ist noch nicht fest bestimmt; frühestens erfolgt sie Sonnabend. Der Prinz wird von hier nach Paris zurückkehren und Nachtquartier in Essen nehmen, um das Krupp'sche Etablissement zu besuchen. (Kreuztg.)

Prinz Napoleon verläßt Berlin Ende dieser Woche, hält sich auf der Rückreise in Dresden, Leipzig, Kassel auf und trifft in Paris vor dem 22. März ein.

Der zwischen dem Zollverein und Oesterreich abgeschlossene Handelsvertrag soll bis Ende des Jahres 1877 gültig sein. Wird derselbe nicht zwölf Monate vor diesem Termin gekündigt, so bleibt er auch ferner in Kraft. Als die wesentlichsten Bestimmungen des Vertrages werden die folgenden hervorgehoben: Es ist darin festgesetzt, daß zwischen den beiderseitigen Zollgebieten keinerlei Einfuhr-, Ausfuhr- oder Durchfuhr-Verbot bestehen soll. Ausgenommen von dieser Bestimmung sind natürlich diejenigen Gegenstände, hinsichtlich deren ein Verbot entweder aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten oder in Folge eines Kriegszustandes erlassen werden müßte oder bereits besteht. In Bezug auf Einfuhr-, Ausfuhr- und Durchfuhr-Zölle soll kein dritter Staat größere Begünstigungen genießen, als die beiden contrahirenden Theile einander zugestehen. In Folge dieser Bestimmung treten sämtliche Begünstigungen, welche durch früher abgeschlossene Verträge bereits dritten Staaten eingeräumt sind, nun auch ohne Weiteres für die beiden gegenwärtigen Contrahenten in Kraft. Von dieser Ausdehnung sind nur solche Begünstigungen ausgenommen, welche anderen Staaten möglicher Weise durch Verträge eingeräumt und durch eine ausdrückliche Bestimmung von dieser Begünstigungsklausel ausgeschlossen sind. Im Allgemeinen sind für die in dem neuen Verträge zwischen dem Zoll-Verein und Oesterreich stipulirten Verkehrs-Erleichterungen der freie Eingang der rohen Naturproducte und ermäßigte Zollsätze für die gewerblichen Erzeugnisse als Grundlagen angenommen. Ausgangsabgaben sollen bei dem Uebergang aus dem einen Zollgebiet in das andere nicht erhoben werden, außer von einigen bestimmt angeführten Artikeln. Durchgangsabgaben fallen ganz weg. Von inneren Abgaben für Rechnung des Staates, der Commune oder Corporationen dürfen Erzeugnisse aus dem einen Gebiet in dem anderen nicht höher betroffen werden als die Erzeugnisse des eigenen Landes. Die Angehörigen beider Zollgebiete werden in Bezug auf die Abgaben beim Antritt des Betriebs so wie von dem Betrieb von Handel und Gewerbe den Inländern vollkommen gleichgestellt. Diese Vergünstigung findet jedoch keine Anwendung auf die Apotheken und auf die im Herumziehen betriebenen Gewerbe. In Hinsicht auf die Märkte und Messen sollen die Angehörigen jedes Zollgebiets bei der Ausübung des Handels und dem Absatz eigener Erzeugnisse eben so wie die eigenen Staatsangehörigen behandelt werden. Kaufleute und andere Gewerbetreibende, welche bereits Abgaben in ihrem Lande entrichten, sollen bei Ankäufen und Bestellungen in anderem Gebiet keine weiteren Abgaben zahlen. Die Contrahenten des Vertrags erhalten das Recht auf Zulassung von Consuln in allen Plätzen des beiderseitigen Gebiets, wo Consuln dritter Staaten zugelassen werden. Auch sollen die Consuln jedes Theils verpflichtet sein, den Angehörigen des anderen Theils gleichen Schutz wie den Unterthanen des eigenen Staats zu gewähren.

Wie die „Voss. Ztg.“ meldet, werden an den diesjährigen Herbstmanövern des III. Armeecorps nicht weniger als 16 Cavallerie-Regimenter Theil nehmen. Es wäre das die größte Cavalleriemasse, welche in Preußen seit 1853 zu Manöverzwecken vereinigt gewesen ist. Dem Vornehmen nach werden der König von Sachsen, der Großherzog von Mecklenburg Schwerin und noch mehrere andere Fürsten des Norddeutschen Bundes diesen Manövern beiwohnen. An den für den Juli angelegten großen Piquir-Übungen bei Graudenz werden das Garde-, das 1., 2., 5. und 6. Pionier-Bataillon, und an den im August und September bei Coblenz stattfindenden Pionier-Übungen das 7., 8., 10. und 11. Pionier-Bataillon Theil nehmen.

Der Bundes- und der Staatsregierung liegen jetzt, wie die „Voss. Ztg.“ meldet, nicht weniger als 27 Bankprojecte zur Concessionierung vor.

Der Hamburger Senat hat an die dortige Bürgerschaft einen dringlichen Antrag, betreffend die Mitgenehmigung eines Nachtrages zu den Verordnungen über das Auswanderungswesen, gelangen lassen. Der Nachtrag bezweckt eine möglichst ungeläumte Durchführung wünschenswerther Verbesserungen in einzelnen Bestimmungen der bestehenden Verordnungen. — Das Auswandererschiff „Lord Brougham“ ist am 10. d. Mts. Morgens wieder in Hamburg angelangt. Die vom Senat

niedergesetzte Untersuchungs-Commission begab sich an Bord und besichtigte das Schiff und Proviant.

Professor Heinrich Leo giebt in der heutigen „Kreuzzeitung“ den 2. Artikel seines Aufsatzes: „Eine in aller Stille sich vollziehende Revolution“. Der Artikel amselt in den folgenden Sätzen:

Kurz! so lange die Welt steht, hat das Vorherrichen des mobilen Vermögens demokratische Gedanken und Gesellschaftsformen erzeugt — und es kann etwa anders kommen, wenn man in der Obscurität gegen die Interessen des mobilen Vermögens immer weiter geht und nicht in irgend einer Weise noch bei Seite auf Stärkung der Reste von Einrichtungen denkt, welche den Familienvermögen zu erhalten vermögen, falls auch das einzelne besitzende Familienmitglied Bankrott macht? — und mo möglich auf neue Einrichtungen derselben Tendenz, statt nur darauf zu denken, wie man dem Einzelnen es erleichtern kann, zutretenden Credit zu finden u. s. m.?

Uebrigens erfahren wir aus dem Artikel, daß das jetzt so vielfach gebrauchte Wort „naturwüchsig“ von Leo herrührt, welcher es in einem bereits i. J. 1833 erschienenen Buche „Studien und Skizzen zu einer Naturlehre des Staates“ zum ersten Male angewendet hat.

Der „D. Allg. Ztg.“ wird geschrieben: Die Haltung des Herrn Wagener hat in jüngster Zeit der Regierung manche Ungelegenheiten bereitet. In Erwägung dieses Umstandes glaube ich Ihnen das Gerücht melden zu sollen, welches wissen will, Hr. Wagener werde seinen Abschied nachsuchen.

Kassel, d. 10. März. Die „S. M.-Z.“ schreibt: „Ein Freuden-schrei durchzieht unsere juristischen Kreise. Die ihre Bestätigung findende Nachricht, daß der Geh. Justizrath Etienne seiner Stellung im berliner Ministerium, freilich leider zu spät, entsetzt und zum Obergerichtsdirector in Söttingen ernannt ist, gewährt den heftigsten Juristen mal wieder einen kleinen Sonnenblick. Für ihn ist der Wechsel ein großes Glück, für uns ein größeres, wer sein Nachfolger auch sein möge.“

Oesterreichische Monarchie.

Wien, d. 11. März. Man erzählt, der Kaiser habe zum Grafen Wröna gesagt, er könne zwar auf die Abstimmung des Herrenhauses keinen Einfluß üben, würde es jedoch tief bedauern, wenn das Herrenhaus und Schulgesetz nicht angenommen würden. Der Kaiser ermächtigte den Grafen Wröna zur Weiterverbreitung dieser seiner Äußerung. Die Herrenhaus-Commission hat die Berathung des Schulgesetzes beendet. Sie amebirte den §. 2 dahin: „Die Leitung des Religionsunterrichts und der religiösen Erziehung steht der Kirche zu“, statt: „Die Leitung des Religionsunterrichts steht ihr zu.“ Graf Hartig ist Referent. Minister Herbst ist genesen und war in der Ausschussung anwesend. — Der neue Gesetzentwurf über die politische Organisation des Reiches hat die Hofräthe bei den Statthaltereien und behält die Vicepräsidenten nur in Prag und Lemberg bei. Die Bezirkshauptmannschaften von 1850 werden reactivirt.

Der Unterrichtsminister hat verfügt, daß der Jesuiten-Orden auch von der demselben 1853 übertragenen Besorgung des Unterrichts am Ders-Gymnasium zu Ragusa mit Ende des laufenden Schuljahres zu entheben ist.

Schweiz.

Bern, d. 9. März. Eingelaufenen Depeschen zufolge befindet sich die katholische Bevölkerung des Berner Jura seit gestern in Folge eines von dem Großen Rathe des Cantons Bern in vergangener Woche gefaßten Beschlusses, welcher den sogenannten Lehrschwernern und allen übrigen, einem religiösen Orden angehörenden Lehrern und Lehrerinnen die Entziehung von Unterricht verbietet, in großer Aufregung. In Pruntrut und anderen juraischen Distrikten sind Plakate an den Straßenecken angeschlagen, welche die katholische Religion als bedroht schildern und geradezu zur Vertheidigung von Bern und zum Anschluß an Frankreich auffordern. Schon die Debatte, welche im Großen Rathe jenem Beschlusse voranging, war sehr stürmisch und ließ erwarten, daß man sich ihm im Jura nicht mit Güte fügen werde. Bern, sagte ein Redner, sei dem Jura nach Rußland Polen. Bei der allgemeinen Aufregung, welche in diesem Augenblicke, angeregt durch die Züricher Vorgänge, durch die Schweiz geht, sieht man die Dinge am Jura hier sehr ernst an.

Amerika.

Johnson spricht in einem Schreiben an den Senat der Antiebill ihre Geltung nicht ab, behauptet aber, daß Stanton noch von Lincoln ernannt sei, daher von ihm entlassen werden dürfte, und schließt mit folgender Erklärung:

„Ich habe es für angemessen erachtet, dem Senat die Gründe darzulegen, welche mich bestimmt haben, so zu handeln, wie ich es für meine Pflicht hielt, obgleich ich von jedem einzelnen Kabinetmitgliede darin unterstützt werde, daß die „Enture of Office Bill“ unkonstitutionell und ungültig ist. Ich habe mich dieser Ansicht ausdrücklich in der Veto-Botschaft angeschlossen, welche ich die Ehre hatte, dem Kongress zu senden, als ich die Rekonstruktionsbill zurückwandte. Ich habe es vermieiden, irgend einen Beamten gegen die Bestimmungen des Gesetzes aus jenem Amte zu entfernen und habe in dem Fall des Herrn Stanton nur die Macht ausgenutzt, die meiner Ansicht nach von seinen Bestimmungen nicht berührt wird. Ich habe mich bemüht, mit der größten Umsicht vorzugehen und habe nur in einem extremen Ausnahmefalle gehandelt. Ich bin vorzüglich den Weg ermahnt, den ich mir vorgezeichnet habe, nämlich um meine Konstitutionalität zu zeigen, alle Gesetze zu befolgen, selbst wenn ich gegen mein Bedenken ruffen will. In dem vorliegenden Falle habe ich an den obersten Schiedsrichter appellirt oder doch zu appelliren gelacht, den die Verfassung für die Entscheidung aller solcher Fragen einsetzt. Ich bin zu diesem Entschlusse durch die auf mir ruhende feierliche Verantwortlichkeit gedrängt worden, die Verantwortlichkeit nämlich, die Rechte des meinen Herrn anvertrauten hohen Amtes ungeschmälert zu bewahren, was auch die mir persönlich drohenden Konsequenzen sein mögen. Ich konnte diesen persönlichen Gründen in einer mir so klaren Angelegenheit, die so gebieten vor mir stand, kein Gewicht gestatten. Wenn das, was möglich war, gemeint wäre, wenn ich davon überzeugt gewesen wäre, daß ich durch die Vertheilung des mir anvertrauten Amtes und die Amtsentsetzung des Herrn Stanton selbst meines Amtes entsetzt werden würde, so würde ich aus Gründen der höchsten öffentlichen Wichtigkeit trotzdem nicht gezwigt haben. Ich protestire feierlich gegen die Resolution des Senates, welche mich in Folge dieser Handlungen einer Verletzung der Verfassung und der Rechte der Vereinigten Staaten beschuldigt.“

Bekanntmachungen.

Mein anerkannt größtes Lager von

Tapeten u. Rouleaux

empfehle ich zu folgenden **Engros-Preisen:**

in naturells von 1 1/2 Sgr. bis 5 Sgr. das Stück. Auf gutem Würzener Papier.

" Satins 3 Sgr. bis 10 Sgr.

" **Blancfix**, Doppel-Satin, v. 10 Sgr. bis 1 Thlr. das Stück.

" **dorés**, Goldtapeten, v. 10 Sgr. " 5 Thlr. " "

" **Veloutés** und Seide, v. 1 Thlr. " 5 Thlr. " "

Borden hierzu in Farbe von 1/6 Sgr. an; in **Gold** von 6 Pf. bis 5 Sgr. die Elle.

Rouleaux, durch die augenblickliche Coniunctur der Baumwollenstoffe, zum Fabrikpreis.

Durch meine erworbene Fachkenntniß in größeren Etablissements und durch directe Beziehung gegen baare Zahlung aus den renommirtesten Fabriken Frankreichs und Englands ist es mir möglich, den geehrten Abnehmern **größere Vortheile** zu gewähren, wie sie durch **mehrfache, angebliche Ausverkäufe** geboten werden.

Halle a/S., Leipzigerstraße.

Gustav Huth.

Ein Landgut bei Leipzig,

mit 30 sächs. Aekern (= 65 preuß. Morgen) der fruchtbarsten Felder und Wiesen, guten Gehäuden, 2 Pferden, 6 St. Rindvieh und vollständigem, gut bestandenen Inventar, soll wegen jugendlicher zu billigem Preise mit 3 bis 4000 \mathcal{R} . Anzahlung verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt **S. G. Söhl** in Leipzig a. d. Pleiße Nr. 7.

Windmühlen-Verkauf.

In 1 gr. Dorfe von ca. 2000 Seelen ist 1 Windmühle mit 2 Mahlgängen, Gehöft, 12 Morg. Acker, Vieh, Inventar u. Vorräthe preiswerth zu verkaufen durch **H. Wilberg** in Börrbig.

Alle Schulbücher

für hiesige und auswärtige Schulen sind stets dauerhaft gebunden vorrätzig, desgleichen Schreibbücher mit und ohne Linien, Diarium's in Einzelnen und Duzenden, sowie alle Schreib- und Zeichenmaterialien, Zeichenbücher, Federkästen empfiehlt zu sehr billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten angemessenen Rabatt.

Adelbert Köstler in Cönnern.

Alle Schmucksachen

in Gold, Silber, Feuervergoldung und Schwarz, das Neueste, zu billigen Preisen.

Adelbert Köstler in Cönnern.

Geachte Decimalwaagen

von 1, 2, 3-4, 5-6, 8, 10-12 Ctr. Kraft, incl. Gewichte, unter Garantie, bei billigst gestellten Preisen, empfiehlt

F. A. Paarsch,
früher **C. Perschmann** in Cönnern.

Gratulationskarten in den neuesten und geschmackvollsten Dessins empfangt wieder in reicher Auswahl und empfiehlt billigst

F. A. Paarsch,
früher **C. Perschmann** in Cönnern.

Ein großer Neufundländer Hund, schön und sehr gut dressirt, welcher namentlich die Person seines Herrn ganz sicher stellt, ist zu verkaufen **Sohl's** bei Leipzig in d. Schmiede, 1. Etage.

„Zithern“

mit 30 Saiten und Schulen zum Selbstlernen, à 6, 8 u. 13 Thaler Baarsenbung oder Postnachnahme.

Xaver Thumhart,
Instrumentenfabrik in München.

Blasebälge bei **F. Lange's Söhne.**

Die billigsten **Photographie-Nahmen** bei **H. Reinicke, gr. Ulrichsstraße 52.**

Schmucksachen in Holz, Stahl, Achat u. zu den billigsten Preisen bei **H. Reinicke, gr. Ulrichsstr. 52.**

Damentaschen in jeder Auswahl bei **H. Reinicke, gr. Ulrichsstr. 52.**

Havanna-Cigarren

in feinsten Qualitäten, abgelagert und zu ermäßigten Preisen bei **F. R. W. Kersten, Brüderstraße Nr. 15.**

Die unterzeichneten, vom Guano-Depôt der peruanischen Regierung für ganz Deutschland, Dänemark, Norwegen und Russland zur Aufschliessung des **Peru Guano** einzug und allein autorisirten Fabrikanten zeigen hierdurch an, dass ihre Preise für den

aufgeschlossenen Peru Guano

mit 10 % gegen Verflüchtigung geschütztem Stickstoff und 10 % löslicher Phosphorsäure, in feinsten sofort verwendbarer Pulverform **ab Fabriken in Hamburg u. Emmerich a/R.** unverändert sind

Pr.-Crt. Thlr. 4 1/2 bei Entnahme von und über 600 Ctr.

Pr.-Crt. Thlr. 4 1/2 " " " unter 600 Ctr.

pr. 100 \mathcal{R} Brutto Zoll-Gewicht incl. Säcke gegen comptante Zahlung.

Hinsichtlich ihrer sonstigen Verkaufsbedingungen etc. verweisen dieselben auf ihren vierten Bericht (vom Januar d. J.), welcher direct von ihnen, oder durch alle respectablen Guanohandlungen Deutschlands etc. gratis zu beziehen ist.

Von unserem aufgeschlossenen **Peru Guano** hält

Herr Otto Koebke in Halle

stets Lager.

Hamburg und Emmerich a/R., im Februar 1868.

Ohlendorff & Co.

Unser Fabrikat, den aufgeschlossenen Peru Guano, bitten wir nicht zu verwechseln mit den aus Chili Salpeter oder schwefelsaurem Ammoniak und Mineral Superphosphaten zusammengesetzten, unter dem Namen „ammoniakalisches Superphosphat, Phospho Guanos“ u. a. m. vielfach und theils unter Berufung auf unsere Firma ausgetobenen Düngersurrogaten.

D. O.

Bleiröhren, Walzblei, Löthzinn zur Wasserleitung bei **Ernst Voigt.**

Weissenfeller Kohlensteine von unserer Grube Nr. 425 bei Gerstewitz, von großem Format und ganz vorzüglicher Heizkraft, empfehlen wir zu 4 \mathcal{R} . pr. mille ab Maß; ab Lowry, bei Abnahme größerer Posten noch billiger.

Kohlen-Niederlage von **Diemitz, Stange & Zeising.**

Aufträge erbitten uns per Post oder durch **Herrn Th. Sifentraub** am Markt.

Futter- u. Zuckerrübenkern, Kleeaat, roth, weiß u. gelb, Luyerne, Sparalette, Grassaamen, Mais, babilischen u. amerikan. Pferdejahn bei **H. Kösch** in Börrbig.

Weinstöcke zum Uban.

Mehrere 1000 Stück **Weinfescher** verschiedener Sorten werden in jeder gewünschten Stückzahl und Sorten (mit guten Wurzeln) verkauft.

Karl Groffe in Ulmrich bei Naumburg a/S.

Für Zuckerrfabriken.

Alte Rohzuckerfasser, in bestem füllbaren Zustande, offerirt für nächste Campagne in großen Posten

Eduard Frenkel in Halle a/S.

Ein Drescher mit wenig Familie und guten Attesten kann zum 1. April Wohnung und Arbeit finden bei

S. Bunge in Beschdorf bei Börrbig.

Ganz unentbehrlich wegen Verdauungsbeförderung.
 Herrn Hoflieferanten Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Berlin, den 22. Januar 1868. „Ihr Malzextrakt-Gesundheitsbier ist mir ganz unentbehrlich, denn ich bin, seitdem ich dasselbe gebrauche, von den, mich jahrelang quälenden Magenbeschwerden, die durch Verdauungsmangel entstanden, befreit, und wie mein Arzt bestätigt, habe ich mich dadurch in meinen körperlichen Kräften sehr erholt.“
 Beww. Major von Carlowitz, Schwedterstr. 20. — Berlin, den 20. Januar 1868. „Ich würde ohne den Genuss Ihres mir ärztlich verordneten unübertrefflichen Malzextraktes meiner sehr schweren Krankheit sicherlich erlegen sein. Aber ich soll auch fortgesetzt statt des Kaffees Ihre Malz-Gesundheits-Chokolade trinken. Ich habe bereits gefunden, daß sie ausgezeichnet angenehm schmeckt und mir gut bekommt.“ (Neue Bestellung). Frau Galitzki, Heidereutergasse 12.

Vor Fälschung wird gewarnt!
 Von sämtlichen weltberühmten Johann Hoff'schen Malz-Fabrikaten hatten stets Lager:
 General-Dépot: **D. Lehmann in Halle a/S., Leipzigerstr. 105.**
 In Giebichenstein Dr. L. Lehmann, „Saalschlösschen“, Ufer-Str. 2.
 In Naumburg a/S. Herr Albert Mann.
 In Nordhausen Herr G. H. Wehmer.

Musikwerke u. Spieldosen

in reichster Auswahl, mit neuester Construction, darunter Prachtwerke mit Orchestern, Forte und Piano's, Trommel- und Glockenspiel, Mandoline, Expressive etc.
 Spieldosen in Holz, Horn, Blech und Metall versilbert (extra fein), Musiktempel, Necessaires, Cigarrenständer, Nähttoiletten elegant ausgestattet, Photographie-Albuns verschiedener Größe, neueste Wasserleitungen, alles mit Musik.
 Jouts und Melodions, 1—8 Stück spielend, mechanische Sachen für Kinder passend, sehr vielfältig.
 Alle Kunst- und Musikwerke sind überraschend, mit angenehmer Musik und angefertigt von den berühmtesten Meistern Frankreichs und der Schweiz. Es empfiehlt solche
das Uhren- und Musikwerklager von G. Uhlig,
 Halle, große Klausstraße 18.

Estremadura zu Max Hauschild-Original-Preisen
 empfehlen
 Leipzigerstrasse 8. **Gebrüder Frank,**
 Engros-Handlung
 in Garnen, Wosamentier- und Kurzwaren.

Porzellan-Ausverkauf!
 Von morgen den 11. März ab verkaufe ich im Laden Leipzigerstrasse Nr. 13 eine große Partie Porzellan zu den schon bekannten Preisen mit 50% und empfehle mein Fabrikat dem geehrten Publikum zur gefälligen Abnahme
 Halle a/S., den 10. März 1868.
Wilhelm Schrader
 aus Duckau b. Magdeburg.

Empfehlung.
 Nebst den in mein Fach schlagenden Artikeln, als: Kupf. Kessel und sonstiges Kupf. Geschirr, mess. Bierprühöhne, Platten etc., führe ich jetzt auch **eiserne Kessel** und halte mich bei Bedarf von diesen Waaren, sowie zu Ausführung von Reparaturen bestens empfohlen.
 Auch nehme ich altes Kupfer und Messing zu den höchsten Preisen an.
E. Sachtler, Kupferschmiedemeister in Landsberg.

Bindel & Wiegner, Alter Markt 3,
 empfehlen den Herren Fabrikbesitzern ihr stets assortirtes Lager von:
Gummi- & Gutta-Percha-Waaren,
 als: Platten, Schläuche mit und ohne Einlagen, Schnüre, Verdichtungsringe, Pumpenklappen u. u., wie auch **Treibrieme** von Gummi, Gutta-Percha und bestem Kernalleder. Preislisten stehen gratis zu Diensten.

Sehte Fr. Reuter-Vorlesung
 heute Sonnabend d. 14. März, Abends 7 1/2 Uhr im **Rocco'schen Lokale** mit neuem Programm.
 Einzelne Billets à 10 Gr., sowie 4 Stück zusammengenommen 1 Th. und für die Herren Studenten à 7 1/2 Gr. sind in der Max Keffersheim'schen Buchhandlung, alter Markt, sowie bei Hrn. Rocco zu haben. Hochachtungsvoll **L. Burmeister** aus Rosfod.

Frische
Holsteiner Mustern
 empfing
J. Kramm.
 Billige Schule- und Pensionen werden gratis nach Ed. Stückrath in d. Exp. v. 3.

Den ersten frischen
Sarz-Waldmeister
 erhielt
J. Kramm.
 Hr. Doose | H. Goldberg's Vert.-Comt. |
 Monbijoupl. 12 in Berlin.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Ankündigung ausgezeichnete Toilette-Artikel.

EAU D'ATIRONA
 oder feinste flüssige Schönheitsseife in Gläsern à 6 Gr. und 12 Gr. nebst Gebrauchsanweisung mit Zeugnissen berühmter Aerzte. Diese Seife stärkt und belebt die Haut, beseitigt leicht und schmerzlos alle Ungehörigkeiten derselben, als: Sommerprossen, Leber- und andere gelbe und braune Flecken, Hühnbläschen, Gesichtsrünzeln etc. und ertheilt allen damit behandelten Theilen die **angenehmste Frische, Wohlgeruch, blendende Weiße und Zartheit.** Zugleich werden empfohlen: **Maländischer Haarbalsam** à 9 Gr. und 15 Gr.; **Eau de Mille fleurs** à 10 Gr. und 5 Gr.; **Ess-Bouquet** à 4 Gr.; 8 Gr. u. 16 Gr.; **Essence of Spring-Flowers** (Züchtungsblumen-Essenz) à 6 Gr. und 12 Gr.; **Extrait d'Eau de Cologne triple** à 5 Gr. und 10 Gr.; **Anadolli** oder orientalische Zahnpulvermasse in Gläsern à 20 Gr. und 10 Gr. und in Schachteln à 6 Gr. und 3 Gr.; **Eispommade** à 10 Gr. u. 5 Gr.; **Duft-Essig** à 4 1/2 Gr. per Glas. Bestellungenbriefe und Gelder nebst 2 Gr. für Verpackung und Postschein erbittet sich franco **Carl Kreller,** Chemiker in Nürnberg.
Alleinverkauf in Halle a/S. bei Helmbold & Co., Leipzigerstr. 109.

Dr. Richter's Brust-Malz-Syrup.
 Als bewährtes Mittel gegen Katarrh, Verschleimung, Husten, Grippe, Brustspeien, Stichtusten, worüber tausende der günstigsten Zeugnisse von Aerzten vorliegen. à Flasche 15 Sgr., halbe Flasche 8 Sgr. bei **H. Reinicke,** gr. Ulrichsstr. 52.

Dr. Richter's Electromotorische Zahn-Halsbänder,
 um Kindern das Zahnen zu erleichtern. à Stück 10 Sgr. bei **H. Reinicke,** gr. Ulrichsstr. 52.

Barterzeugungstinctur,
 sicheres Mittel bei selbst noch jungen Leuten in kürzester Zeit den stärksten Bartwuchs zu erzielen, empf. à Flac. 10 u. 15 Gr. **A. Heintze,** Schmeerst. NB. Für den sicheren Erfolg garantirt der Erfinder Apotheker Bergmann in Paris, Blvd. Magenta.

Stadttheater in Halle.
 Sonntag den 15. März auf Verlangen: **Ausbewegter Zeit,** große Posse mit Gesang in 3 Acten, und 6 Bildern von C. Pohl, Musik von Lang.
 Montag den 16. März mit aufgehobenem Wonnement letzte Gastvorstellung von Fr. **Wilhelmine Seebach: Adrienne Lecouvreur,** Schauspiel in 5 Acten von H. Grans. „Adrienne“ Fr. Wilhelmine Seebach als letzte Gastrolle.

Familien-Nachrichten.
Entbindungs-Anzeige.
 Heute wurde meine liebe Frau **Emilie geborne Bartholomäus** von einem muntern Mädchen glücklich entbunden, was ich Freunden und Bekannten hierdurch anzeige.
 Rorbisdorf, d. 12. März 1868.
August Koch.

Todes-Anzeige.
 Heute Vormittag 3/4 12 Uhr starb in Folge eines Magenleidens unser theurer Bruder und Onkel, der Amtmann **Gottfried Lehmann** in seinem 83. Lebensjahre. Diese Trauernachricht widmen allen Verwandten und Freunden statt jeder besondern Meldung die Hinterbliebenen.
 Halle, den 12. März 1868.

Für die nothleidenden Lehrerfamilien in Ostpreußen

Sind bei uns eingegangen: von Hall. Lehrern in Folge unseres Circulars vom 27. Febr. c. 18 Egr., von Frau Geheimrathin Herzberg 1 Egr., ungenannt 1 Egr., von Herrn Amtmann C. B. 1 Egr., von einigen Collegen besonders gesammelt 23 Egr., von Herrn Amtmann Eichel (Postkempel Schleußig) 5 Egr., zur Abrundung der Summe von einigen Collegen 12 Egr., zusammen 28 Egr., welchen Betrag wir an das Lehrer-Unterstützungs-Comité in Königsberg eingesandt haben. Herzlichen Dank den freundlichen Gebern!

Der Vorstand des Hall. Lehrervereins.

R. Zittel. W. Müller. M. Rauwald. F. Meyer. A. Kummer.

Zwanzig Thaler, als Ertrag einer Kinderlotterie für nothleidende Lehrer in Ostpreußen, sind mir gestern von den Kindern der Frau Hauptmann E. überbracht, und heute von mir, dem Wunsche der Geber gemäß, an Herrn Lehrer H. Frischbier in Königsberg zu zweckmäßiger Verwendung abgeliefert worden. — Herzlichsten Dank den freundlichen Gebern!

Halle, den 12. März 1868. Prof. Zacher.

Für Ostpreußen

Sind in Folge unserer Bitte an Saatkartoffeln bei den Herren Börn u. Steinert bis jetzt 103 1/2 Centner eingegangen. Wir versäumen nicht den günstigen Sammlern und Gebern herzlich zu danken und den Empfang zu quittiren. Es sind Hr. S. Rost in Köhlsdorf, Amtm. Sachs in Hohenthorn (34 1/2), Schulze Runge in Lettowitz (46), fünf Mitglieder des landw. Bauernvereins in Reinsdorf bei Lauchitz, und die Gemeinde Niederwünsch (22 1/2). — Fernere Gaben werden dankbar entgegengenommen werden.

Der Galesche Zweig-Hülfsverein für Ostpreußen.

An unsere Mitbürger des Merseburger und Querfurter Kreises!

Noch sind die Hüfen, die uns die liebevollen Beistauern an barem Gabe zu Gunsten unserer nothleidenden Brüder in Ostpreußen bringen, nicht geschlossen, noch finden sich täglich Berichte darüber in den verschiedenen Blättern, und trotzdem sehen sich Unterzeichnete veranlaßt, auf's Neue an den edlen Mitbürgerstimm, an die freundliche Opferwilligkeit ihrer Mitbürger mit der Aufforderung zu neuen Leistungen heran zu treten.

Die Veranlassung zu diesem Schritte liegt in einem erneuten Nothschrei der Königsberger und Insterburger Zweig-Hülfs-Vereine, die sich damit bismal direct an den Vorstand des hiesigen Vorhus-Vereins gewandt haben, in dem festen Glauben, das diese Vereine, die ja vor Allem in das bürgerliche Leben eingreifen, es sich nicht verdrücken lassen würden, sich aufs Neue der Einkommenssammlung von Beistauern zur Linderung des ungeheuren Nothstandes zu unterziehen. Gern entsprach der unterzeichnete Vorstand des hiesigen Vereins diesen Erwartungen, zählten wir doch im hiesigen Kreise über 1000 Mitglieder und glauben wir uns nicht zu täuschen, wenn wir hoffen, daß gerade diese Mitglieder in den verschiedenen Distrikten des Kreises es sich zur Ehrensache machen werden, uns in unserer Aufgabe zu unterstützen.

Nachdem die Erst-, die dringendste Noth unserer Ostpreußischen Mitbürger in den so reichlich geflossenen Beiträgen aus dem ganzen deutschen Vaterlande Linderung gefunden, ist es unsere Aufgabe, nimmere unsere Thätigkeit der Zukunft zuwenden. Nicht Selbst, nein Saatkartoffeln! rufen die oben genannten Hülfs-Vereine uns zu, und

Kartoffeln zur Saat! Saatkorn!

rufen auch wir, läßt jenen selbigen, durch mehrjährige Missernte rühten Familien durch Zuwendung von Saatkartoffeln, damit ihnen die Möglichkeit gewährt wird, ihre Felder wieder bisellen, für ihre Zukunft wieder selbst sorgen zu können. Kartoffeln zur Saat! so lautet heute unsere Bitte, und da ja unser Kreis vor Allen mit dieser Frucht in der vergangenen Erndte so reich gesegnet wurde, so hoffen wir, daß unser Ruf bei allen Dekonomen der Städte und des Landes einen freundlichen Widerhall finden wird; wir hoffen, daß es nur dieser Anregung bedurfte, um ein Resultat der Opferwilligkeit zu erzielen, wie es vordem noch nicht dagewesen, wie es, so Gott will, für die Folge nicht wieder nöthig sein wird!

Kommt Alle, ihr Edelhöfe, ihr großen und kleinen Grundbesitzer, ihr Buderbedereien und Fabriken, ihr landwirthschaftlichen Vereine, kommt Alle und laßt uns alle gemeinschaftlich dem schönen Ziele, Erwerbungs der nöthigen Saat für unsere Preussischen Brüder unsere Thätigkeit widmen! Glaubit nicht, daß es der Mühseligkeit zu viel würde, das Terrain, dem unsere Aufopferung zu Hülf kommen soll, umfaßt außer den Dorfschäfen nicht weniger als 34 Städte und Flecken; ein weites Feld für die Betätigung unseres Wohlthätigkeits-sinnes! Bedenkt, wie es keiner großen Anstrengung des Einzelnen bedarf, wenn jede Dorfschaft vielleicht 1 Mispel Kartoffeln liefert, bedenkt, wie viel Tausenden aber dadurch Rettung aus höchster Noth zu Theil wird! Die in der Gemeinde gesammelten Kartoffeln in hierher zu schaffen, wird sich irgend ein Mitglied derselben gewiß ebenfalls zur Ehren-Aufgabe machen, von hier werden selbige direct in Lomitz per Eisenbahn den Nothleidenden frachtlos zuguh'n.

Zur Annahme der Sendungen ist der mitunterzeichnete Dekonom Windisch, Gostthardstraße Nr. 100 hieselbst wohnhaft, bereit, und sind auch die kleinsten Beiträge willkommen. Nur geht unsere Bitte

dabin, der vorgeordneten Jahreszeit wegen, schnell zu helfen. Unsere Bitte geht ferner an die Wohlthät. Magisträte und die Herren Districter der einzelnen Distrikten, die Sache aufs Schnellste selbst in die Hand zu nehmen, hauptsächlich in den uns entfernteren liegenden Distrikten, und uns möglichst binnen 14 Tagen die beabsichtigten Zusendungen zu machen. — Auch bare Gelder, die zur Anschaffung von Saatkartoffeln verwandt werden sollen, werden selbst im geringsten Maße vom Schlossermeister F. Bichter, am Rosmarkt hieselbst, entgegen genommen, und wird seiner Zeit über das Ganze Rechnung gelegt werden.

Möge uns Alle Gott gnädigt vor ähnlicher Calamität bewahren und mögen diese Worte, wie sie aus dem Herzen kommen, einen freundlichen Widerhall in allen Herzen finden!

Merseburg, den 8. März 1868. F. G. Köpcke. G. Schumpelt. F. Bichter. F. G. C. Becker. W. Becker. F. Hartmann. A. Just. M. Klingebell. Ch. Krug. C. Reichelt. F. C. Wirth. G. Windisch.

Telegraphische Depeschen.

Stuttgart, d. 12. März. Der „St.-Anz. f. W.“ dementirt die Zeitungsnachricht von einem zwischen Preußen und Württemberg abgeschlossenen geheimen Vertrag über die Besetzung der Festung Ulm und die Uebertragung des Commandos der württembergischen Truppen auf einen preussischen General.

Dresden, d. 12. März. In der heutigen Sitzung der zweiten Kammer wurden bei Bewilligung der Steuern pro 1868 und 1869 die bis h. erhobenen außerordentlichen Zuschläge zur Grundsteuer, sowie zur Gewerbe- und Personalsteuer unter Zustimmung der Regierung auf die Hälfte herabgesetzt.

Schwerin, d. 12. März. Die Verhandlungen der Zoll-Draconisations-Commission über die Modalitäten des Eintritts Mecklenburgs und Lübeds in den Zollverein sind vorgestern hieselbst eröffnet worden.

Wien, d. 11. März. Die Königin Marie von Neapel ist nach Wien gereist, um bei der bevorstehenden Niederkunft ihrer Schwester, der Kaiserin Elisabeth, gegenwärtig zu sein. — Die eingetroffenen canadischen Freiwilligen wurden gestern vom Kaiser empfangen. Derselbe drückte ihnen seine Genugthuung über ihre Ergebenheit aus und gab ihnen den apostolischen Segen. — Die Desertionen von der päpstlichen Armee dauern — jedoch in geringerem Maße — noch fort.

Paris, d. 12. März. Geshgebeiter Körper. Der Präsident theilt mit, daß der Generalprocurator um die Ermächtigung nachsucht habe, die Journale „Figaro“ und „Situation“, welche beleidigende Artikel gegen den geshgebeiter Körper veröffentlicht haben, gerichtliche verfolgen zu dürfen. Nachdem das Haus unter Ausschluß der Öffentlichkeit die bezüglichen Anträge berathen und den Beschluß gefaßt hat, die gerichtliche Verfolgung zu gestatten, beginnt die Diskussion des Vereinsgesetzes.

Paris, d. 12. März. Der heutige „Moniteur“ constatirt, daß die Special-Revisionen der mobilen Nationalgarde überall in ruhiger Regelmäßigkeit vor sich gehen. Nur eine einzige beklagenswerthe Ausnahme habe stattgefunden. In Toulouse sei es nämlich am Abend des 10. d. M. zu tumultuarischen Demonstrationen gekommen, welche jedoch bald in Folge des energischen Auftretens der Behörden ein Ende gehabt hätten. Die Anwesenheit bekannter auswärtiger Leitoren bei den Revisions-Versammlungen beweiße hinreichend, daß die Revision nur der Vorwand für diese Unruhen gewesen sei. Es seien übrigens die nöthwendigen Maßregeln getroffen, um für die Zukunft neuen derartigen Agitationsversuchen vorzubeugen.

Brüssel, d. 12. März. In der Deputirtenkammer machte heute der Ministerpräsident Fiére-Dreban die Annahme des Gesetzes über das Militär-Contingent und über die militärische Präsenzdauer zur Cabinetsfrage. Die Wahrscheinlichkeit spricht dafür, daß die Majorität die Gesetzentwürfe genehmigen wird.

London, d. 12. März. Der Genier Mackey ist von der Anklage, den Polizeibeamten Casey in Cork vorsätzlich ermordet zu haben, freigesprochen worden. Es wurde angenommen, daß die Abneuerung des Revolvers durch einen Zufall und der Tod Casey's durch die ungeschickte Behandlung desselben im Hospital erfolgt sei. Mackey bleibt aber noch unter der Anklage auf Hochverrath. Dr. Waters ist in Freiheit gesetzt.

Moskau, d. 12. März. Die „Moskauer Zeitung“ meldet: Angesichts des im Gouvernement Smolensk herrschenden Nothstandes hat der Kaiser befohlen, daß der Bau der Eisenbahn von Moskau nach Smolensk auf Staatskosten sofort in Angriff genommen werde.

Singapore, d. 11. März. Mit der Ueberlandpost sind Berichte aus Singapur bis zum 8. und aus Hongkong bis zum 1. v. M. eingetroffen. Der Befehlshaber des Amerikanischen Geschwaders in den Japanischen Gewässern, Admiral Bell, ein Officier und 10 Mann waren an der Barre von Daka ertrunken. Die Eröffnung der Häfen von Hogo und Daka ist am 1. Januar feierlich inaugurirt worden. Der Taifun wurde im Schlosse von Kiose von den Daimios belagert. In Jeddo und Yokubama befürchtete man Aufhebörungen.

Frankreich.

Paris, d. 10. März. Das der Kammer gestern vorgelegte Anleihegesetz lautet wörtlich: Art. 1. Der Finanzminister wird ermächtigt, in das große Buch der Staatsschuld diejenige Summe dreiprozentiger Rente einschreiben zu lassen, welche noth-

chneter
NA
e in Gläsern
uchsanweisung
Diese Schrift
t leicht und
rselben, als-
der gelbe und
chtsdrungen in
en Theilen die
Sohlgeruch,
theit. Zu-
andischer
5 Egr.; Eau
und 5 Egr.;
Egr. u. 16 Egr.;
wers (Bris-
und 12 Egr.;
ne triple
li oder orien-
tsen) 20 Egr.
a 6 Egr. und
Egr. u. 5 Egr.;
Glas. Be-
Egr. für Wer-
franco
ürnberg,
N. C. bei
igerstr. 109.

rup.
arrh, Ver-
Blutspien, die
der gün-
vorliegen.
he 8 Egr.
schr. 52.

vorische
er,
richtern.
schr. 52.

actur,
egen Leuten in
h 3 zu erzielen.
e, Schmerzer.
iet der Erfinder
d. Magenta.

alle.
Anse
mit Glanz
on E. Pohl.

obenem Wona-
a Fei. Wils-
enne Le-
5 Aktien von
l. Wilhelm-
olle.

chten.
ge.
Smilie ge-
muntren
ich Freunden

63.
ust Koch.

tab in Folge
Bruder und
Schmann
Trauernach-
Freunden

lieben.

Table with 5 columns: Beobachtungszeit, Ort, Barometer, Temperatur, Wind. Rows include Königsberg, Berlin, Pargau, and Petersburg.

Marktberichte.

Magdeburg, d. 12. März. Weizen - 4/8 Roggen - 1/8 Gerste - 1/8 Hafer - 1/8 Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Faß 107 1/2 %.

wendig ist, um zu dem Zinsfuß der Ausgabe ein Kapital von 440 Millionen zu ergeben. Die für die Kosten der Operation und für die Zahlung der Renten rückstände während des ersten Jahres erforderliche Summe darf nicht zweihundertzwanzig Millionen Franks übersteigen.

Die Gerüchte von einer nahe bevorstehenden Auflösung des gesetzgebenden Körpers, sowie von einem Plebiszite für eine Abänderung der Verfassung im Sinne der ministeriellen Verantwortlichkeit (die von dem Grafen Walewski und von Drouyn de Lhuys befürwortet sein sollte) sind wieder verstummt.

Paris, d. 11. März. Die Gerüchte von hoffnungsreichen Vorteilen-Candidaten, aus der sonstigen Umgebung des Kaisers stets genährt, dauern fort und finden in immer weiteren Kreisen Widerhall. Diesem Zustande gegenüber will der Kaiser, wie man versichert, der Ungewißheit, die über seine eigene Anschauungsweise in dieser Hinsicht erstlich in allen Kreisen vorherrscht, mit Einem Schlage ein Ende machen und öffentlich darthun, dass man weder auf ein Plebiszite noch auf eine Ministerverantwortlichkeit zu rechnen habe, die irgendwie die Grundfesten des Verfassungswesens von 1832 zu alteriren im Stande sei.

Die Meinung, die Reife des Prinzen Napoleon nach Berlin habe eine friedliche Bedeutung und sei von großer politischer Tragweite, bestätigt sich. In den hiesigen Hofkreisen wird das Ergebnis der Reise als ein in allen Stücken befriedigendes bezeichnet.

Bermischtes.

Ein früherer Krieger aus dem Siegesjahre 1866, welcher in dem Magdeb. Füsilier-Regimente Nr. 36 das Geschütz von Uettingen mitgemacht und dabei das silberne Kreuz sich verdient hat, theilt uns mit, daß die von dem Dabheim-Correspondenten zu seiner Rechtfertigung angeführte Stelle aus dem Berichte des Generals von Fries, wonach die Infanterie der Avantgarde durch das widerliche Artilleriefeuer des Feindes (was übrigens den tapfersten Truppen passiren kann) anfänglich zum Zurückgehen in den Wald gezwungen worden, nicht auf das 36., sondern auf das 59. Regiment zu beziehen sei.

Meteorologische Beobachtungen.

Table with 5 columns: 12. März, Morgens 6 Uhr, Nachm. 2 Uhr, Abends 10 Uhr, Tagesmittel. Rows include Luftdruck, Dunstdruck, Rel. Feuchtigkeits, and Luftwärme.

London, d. 12. März. Aus New-York vom 11. d. Abends wird per atlantische Kabel gemeldet: Wechselkurs auf London in Gold 100 1/2, Solobank 39 1/2 Bonds de 1882 104 7/8, do. de 1885 108, do. de 1904 101, Baumwolle 25 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle am 12. März Abends am Unterpegel 9 Fuß 6 Zoll, am 13. März Morgens am Unterpegel 9 Fuß 4 Zoll. Wasserstand der Saale bei Bernburg am 12. März Morgens 12 Fuß - Zoll.

Börsen-Nachrichten.

Berliner Börse vom 12. März. Die Fonds- und Actienbörse war auch heute fest, aber still, da jede Anregung von außen fehlt; auch in Wien verhielt man sich abwartend und schied die neue St. uererböschung noch nicht als definitiv annehmbar.

Berliner Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 12. März 1868.

Table with columns for 'Fonds-Cours', 'Hess. Pr. Schmelz', 'Spreussische', 'Westpreussische', 'Kurs und Neumarkische', 'Pommersche', 'Polesische', 'Sächsisch', 'Westpreussische', 'Kurs und Neumarkische', 'Pommersche', 'Polesische', 'Rhein- u. Westfälische', 'Sächsisch', 'Schlesische'.

Main table with columns for 'Gold', 'Silber', 'Papiergeld', 'Sächsisch', 'Preussische', 'Rhein- u. Westfälische', 'Sächsisch', 'Schlesische', 'Kurs und Neumarkische', 'Pommersche', 'Polesische', 'Rhein- u. Westfälische', 'Sächsisch', 'Schlesische'.

Table with columns for 'In- und ausländische Eisenbahn-Prioritäten', 'Eisenbahn-Prioritäten', 'Kurs und Neumarkische', 'Pommersche', 'Polesische', 'Rhein- u. Westfälische', 'Sächsisch', 'Schlesische', 'Kurs und Neumarkische', 'Pommersche', 'Polesische', 'Rhein- u. Westfälische', 'Sächsisch', 'Schlesische'.

Bekanntmachungen.

In dem Konkurs über den Nachlaß des am 7. October v. J. zu Salzmünde verstorbenen Handelsmannes **Gottlob Friedrich Hoffmann** ist zur Anmeldung der Forderungen der Konkursgläubiger noch eine zweite Frist bis zum 1. April d. J. einschließlic festgelegt worden. Die Gläubiger, welche ihre Ansprüche noch nicht angemeldet haben, werden aufgefordert, dieselben, sie mögen bereits rechtskräftig sein oder nicht, mit dem dafür verlangten Vorrecht bis zu dem gedachten Tage bei uns schriftlich oder zu Protokoll anzumelden.

Der Termin zur Prüfung aller in der Zeit vom 2. Februar d. J. bis zum Ablauf der zweiten Frist angemeldeten Forderungen ist auf **den 4. April d. J. Vormitt. 11 Uhr** vor dem Kommissar Herrn Kreisrichter **Wassan** im Kreisgerichtsgebäude, Terminzimmer Nr. 40 anberaumt, und werden zum Erscheinen in demselben die sämmtlichen Gläubiger aufgefordert, welche ihre Forderungen innerhalb einer der Fristen angemeldet haben.

Wer seine Anmeldung schriftlich einreicht, hat eine Abschrift derselben und ihrer Anlagen beizufügen.

Jeder Gläubiger, welcher nicht in unserm Amtsbezirke seine Wohnung hat, muß bei der Anmeldung seiner Forderung einen am hiesigen Orte wohnhaften oder zur Praxis bei uns berechtigten auswärtigen Bevollmächtigten bestellen und zu den Akten anzeigen. Denjenigen, welchen es hier an Bekanntschaft fehlt, werden die Rechts-Anwälte **Seeligmüller, Schliekmann, Wille, Gökling, Krusenberger, von Nadecke, von Bieren, Glöckner, Niemer, Fritsch** und **Fiebiger** zu Sachwaltern vorgeschlagen.

Halle a. d. Saale, am 27. Februar 1868.
Rgl. Preuß. Kreisgericht, 1. Abtheilung.

In der höheren Töchterschule hieselbst wird zu Ostern er. die erste ordentliche Lehrstelle vacant und soll mit einem Pfrateren, welcher das Examen pro schola absolviert hat, wieder besetzt werden. Qualifizierte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Zeugnisse schleunigst melden. Die Stelle ist mit 500 \mathcal{R} . dotirt.

Nordhausen, den 10. März 1868.
Der Magistrat.

Assistentenstelle erledigt.

In hiesiger Privat-Heilanstalt für Nerven- und Gemüthsranke erledigt sich zu Ostern die Stelle des Assistentenarztes. Bewerber um dieselbe wollen sich mit dem Unterzeichneten gefälligst ins Benehmen setzen.
Asyl St. Gilgenberg bei Bayreuth,
den 8. März 1868.

Der dirigirende Arzt
Dr. Falco.

Warnung.

Nachts vom 10. zum 11. März ist mir eine stark mit Eisen beschlagene Karre aus dem Steinbruch des Hrn. **Schlegel** gestohlen worden, dieselbe war bezeichnet mit O. A. R. O. Vor Ankauf wird gewarnt.
Euchstedt. **F. Stein.**

Ackergrundstücke-Verkauf.

Die zum Nachlasse des Kossaten **C. Walther** zu Dber-Röblingen gehörigen Acker: ca. 2 Morg. in der Stebener Flur, ca. 2 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{2}$ u. 1 $\frac{1}{3}$ Morg. bei Dber-Röblingen, ca. 1 $\frac{1}{2}$ Morg. ein Planstück am Schraplauer Wege, dicht beim Bahnhofe, welche letztere sich zu Baustellen oder einem Lagerplatze sehr gut eignen,

sollen im Ganzen oder getheilt **Montag d. 16. d. M. von 10 Uhr ab** im Gasthose zu Dber-Röblingen meistbietend verkauft werden. Näheres Auskunft ertheilt vorher Hr. **Enke** daselbst.

Ein neues, elegant u. solid gebautes Pianino veränderungslos sehr preiswerth zu verkaufen Sandwehstr. 7, 2 Tr.

Ein unverheiratheter Schafnecht findet sofort ein Unterkommen bei

Günther in Wiesenena.

Dem Herrn **Wilhelm Richard Hanemann** in Schafstädt ist die von der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“ in Hamburg unterm 1. October 1855 auf sein Leben ausgesetzte Police No. 5954 über 100 \mathcal{R} . Pr. Et. verloren gegangen und wird daher, der rechtliche Ansprüche an jene Police zu haben vermeint, hiermit aufgefordert, solche sofort und spätestens bis zum 29. Mai a. c. bei der unterzeichneten Direction geltend zu machen, da die Annulirung der genannten Police beantragt worden ist.

Hamburg, im Februar 1868.

Die Direction der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus“. **Mieth. Aug. Wm. Schmidt.**

Dem Herrn **G. A. W. Mayer** in Breslau kann ich mit Freuden bezeugen, daß sein von ihm fabricirter weißer Brust-Syrup*, welchen ich vom Kaufmann Herrn C. Keffeld bezogen habe, nicht nur den glänzendsten Erfolg, sondern sogar ein Wunder an mir zur Folge hatte. Ich litt, so lange ich denken kann, an einem furchtbaren Husten, welcher mir sehr beschwerlich war. Dieser Husten wiederholte sich jeden Winter, und sogar die mindeste Erkältung in anderer Jahreszeit machte mich leidend daran. — Alle dagegen angewendeten Mittel blieben erfolglos, bis mir endlich der Mayer'sche weiße Brust-Syrup dringend angerathen wurde. — Und fast ein Wunder, kann ich sagen, nach dem Gebrauch von nur 2 halben Flaschen, verließ mich das schreckliche Leiden und ist bis heute solches nicht wiedergekehrt.

Indem ich nun hier meinen Dank ausspreche, kann ich gleichzeitig die erstaunliche Wirkung dieses Syrups jedem ähnlich Leidenden empfehlen.

Unruhstadt, Provinz Posen, **F. Kiedel,**
d. 15. October 1864. Frau des Königl. Districts-Commissarius in Unruhstadt.

*) Dieses rühmlichst bekannte und bewährteste Hausmittel aus der Fabrik von **G. A. W. Mayer** in Breslau, seiner vorzüglichen Eigenschaften wegen prämittirt von der Jury der Pariser Weltausstellung 1867, ist nur allein acht vorrätzig in **Halle a/S.** bei **A. Hentze, Schmeerstraße 36.**

- Niederlagen haben noch in:
- Aken a/Elbe: **G. C. Langenstedt.**
 - Artern: **H. Poppe.**
 - Ascherleben: **Ferd. Göhler.**
 - Ballenstedt: **L. Grauel.**
 - Bitterfeld: **J. G. Schenke.**
 - Calbe a/S.: **C. Freitag.**
 - Cöthen: **H. A. Unger.**
 - Cölleda: **A. Grieben.**
 - Cönnern: **Wilh. Eckhorn & Co.**
 - Coswig: **Herm. Eßtermann.**
 - Delitzsch: **H. Donath.**
 - Dessau: **F. Schindewolf.**
 - Dommissch: **J. G. Neumüller.**
 - Düben: **Ed. Schoebe.**
 - Egeln: **Ferd. Heil.**
 - Eilenburg: **Riesewetter & Co.**
 - Eisleben: **Wilh. Heine.**
 - Erfurt: **Ed. Crosta.**
 - Freiburg a/U.: **J. C. Dietrich.**
 - Gräfenhainichen: **D. Richter.**
 - Gröbzig: **M. Apelt.**
 - Halberstadt: **Friedr. Nobolsch.**
 - Heiligenstadt: **A. G. Walter.**
 - Hildburghausen: **H. Emmerding.**
 - Hohenmölsen: **A. Lehmann.**
 - Jessen: **Aug. Zickler.**
 - Kemberg: **Hob. Brömme.**
 - Langensalza: **Alwin Beltz.**
 - Löbejün: **G. Geuer.**
 - Lützen: **Carl Beer.**
 - Magdeburg: **J. F. Baum.**
 - Mansfeld: **F. Hohenstein.**
 - Merseburg: **Gustav Lotz.**
 - Mühlhausen: **Chr. Bentler's Söhne.**
 - Raumburg: **Louis Lehmann.**
 - Nordhausen: **Wilh. Seering.**
 - Quersfurt: **Carl Burow.**
 - Roitzsch: **Delitzsch: Oscar Schöster.**
 - Schaffstädt: **Carl Fromme.**
 - Sangerhausen: **F. G. Oswald.**
 - Schleusingen: **Friedr. Fischer.**
 - Schneeberg: **A. Borch & Sohn.**
 - Schraplau: **F. L. Naumann.**
 - Stumsdorf: **A. Köbel.**
 - Suhl: **L. O. Manitius.**
 - Torgau: **F. F. Wehner.**
 - Weissenfels: **H. Schumann.**
 - Wernigerode: **C. W. Klare.**
 - Wetzin: **Bruno Knappf.**
 - Wiehe: **F. C. Raupf.**
 - Worbis: **F. Loewentant.**
 - Zeitz: **Nich. Müller.**
 - Zerbst: **Müller & Gündel.**
 - Zörbig: **F. W. Reimboth.**

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke. **Zum Ausverkauf**

habe ich mehrere tausend Ellen der schönsten und schwersten seidnen Bänder gestellt und verkaufe dieselben zu staunenerregenden billigen Preisen.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke. **Zum bevorstehenden Wohnungswechsel**

empfehle mein reichhaltig assortirtes Lager von Sabinen in Mull, Sieb, Gaze, Filofische u. und verkaufe dieselben von 3 \mathcal{R} . an.

M. Braun, Markt u. Leipzigerstr.-Ecke.



Das Filz- und Seidenhut-Lager von Emil Franke ist mit allen Neuheiten ausgestattet und empfehle solche zu den billigsten Preisen. Die neuesten Façons in Mützen und Schlipfen, sowie Handschuh und Hosenträger empfehle ich bestens. Filz-, Seiden- und Strohhüte werden gewaschen, gefärbt und modernisirt.

Samen-Offerte.

Deutsche Lupine, Kopfklee, Lämmerklee, Gelbklee, Scharfette, Thymothee und Raygras, sowie alle Sorten Futtererbsen empfiehlt in feinstgibtiger Waare **Albert Kuhnt** in Eisleben.

Baker Guano und Superphosphat halte stets auf Lager. **Albert Kuhnt.**

Aetznatron z. Seifekechen bei **Helmhold & Co., Leipzigerstr. 109.**

Gebauere-Schmeißel'sche Buchdruckerei in Halle.

Im Saale des Kronprinzen.

Sonnabend den 14. März Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

23. Concert

des Halle'schen Orchestermusikvereins. Schumann, Symphonie D moll. — Cherubini, Ouv. „Medea.“ — Mendelssohn, Ouv. „Meeresstille.“ — Wagner, Ouv. „Tannhäuser.“

Goldener Ring in Gonnern.

Sonntag den 15. März Concert. Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Nachher Ball. **Fr. Maack.**

Verzeichniß

der in der Sitzung der Stadtverordneten
am 16. März 1868 zu verhandelnden Sachen.

Anfang 4 Uhr.

Öffentliche Sitzung.

- 1) Erneuerung einer eingefürzten Grenzmauer des Petersberger Gottesackers.
- 2) Normirung der Beiträge wegen Anlegung von Seitenkanälen.
- 3) Antrag auf Verleihung einer Hospitalkaufstelle.
- 4) Wahl von Commissions-Mitgliedern behufs Beratung über die Patrinen-Verordnung in den unter städtischer Verwaltung stehenden Gebäuden.
- 5) Etatsübersichtungen bei der Kämmererei.
- 6) Dichtung des Deficits der III. gemeinschaftlichen Fabrikarbeiter-Krankenkasse.
- 7) Antrag auf Ueberlassung des Köhlerstakens auf dem Schüttershofe.
- 8) Antrag auf Ausdehnung des Rohrwehres für das Wasserwerk.
- 9) Instruction für das Curatorium des Gymnasii.
- 10) Verpackung von Freimisdler Ackern.
- 11) Auseinandersetzung mit dem vorigen Pächter des Ritterguts Beesen.

Geschlossene Sitzung.

Definitive Anstellung eines Lehrers.

Der Vorsteher der Stadtverordneten.

Gloeckner.

Telegraphische Coursberichte von Herrn Robert Rhens.

13. März 1868.

Berliner Fonds-Börse.

Tendenz: matt, sehr still.

Inländische Fonds. 5% Pr. Staats-Anleihe 103 1/4, 4 1/2% do. 95 1/2, 3 1/2% Staats-Schuldenscheine 83 3/4.
Ausländische Fonds. Oesterr. 60er Loose 72 1/4. Italienische Anleihe 48. Amerik. Anleihe 75 1/2.
Eisenbahn- & Stamm-Actien. Altona-Riel 118. Bergisch-Märkische 135 1/4. Berlin-Anhalt 207 1/4. Berlin-Görlitz 79 1/4. Berlin-Potsdam 192 1/4. Berlin-Stettin 137. Breslau-Schweidnitz 120. Edln-Weiden 137. Esel-Derberg 85 1/2. Mecklenburger 77 1/4. Magdeburg-Halberstadt 186 1/2. Magdeburg-Leipzig 201 1/4. Mainz-Ludwigshafen 128. Markt-Weien 88 1/2. Oberschlesische 187 1/4. Oesterr. Franzosen 147 1/2. Oesterr. Lombarden 98 1/4. Rechte Oberufer 75. Rheinische 120. Sibirische 132 1/2.
Banken. 4 1/2% Hypotheken-Certificate 101. Preuß. Hyp. Actien 107 1/4.

Berliner Getreide-Börse.

Roggen. Tendenz: befristend. Loco 77 1/2. März/April 77 1/4. April/Mai 76 1/4. Mai/Juni 77.
Weizen. Loco 107 1/2. Frühjahr 107 1/2.
Spirtus. Tendenz: behauptet. Loco 19 1/4. März/April 19 1/4. April/Mai 20. Rindlung 10,000 Quart.

Bekanntmachungen.

Freiwillige Subhastation.

Das den Erben des Rentier **Simon Wibi-lyp Schmidt** und seiner Ehefrau **Dorothee Sophie geb. Haring** gehörige, zu Schlettau bei Halle beliegene, im Hypothekbuche Nr. 46 eingetragene und zu 1200 Thaler taxirte Wohnhaus nebst Zubehör soll theilungshalber **am 28. April c. Vormittags 10 Uhr** an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 28 meistbietend verkauft werden. Die Karte und Bedingungen sind im Bureau Nr. 29 einzusehen. Halle, den 4. März 1868.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Der bisher an den Deconom **Wohr** verpachtet gewesene östliche Theil des Wiesplanes der Francke'schen Stiftungen in der Wassenpörfener Oberaue von 9 Morgen 30 □ Ruthen soll auf die Zeit vom 1. April 1868 - 1874 anderweit verpachtet werden. Es steht dazu Verdingstermin

am 21. März Vormittags 11 Uhr in unserer Hauptkassa an, wofelbst auch die Bedingungen zuvor einzusehen sind.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.
Dr. Kramer.

Bekanntmachung.

Verschiedene Metallabgänge, als:

- 1) circa 5 K Eisenbrant,
 - 2) = 930 K theils Guß-, theils Schmiedeeisen,
 - 3) = 175 K Balk- und Schmiedeeisen,
 - 4) = 75 K Kupfer- und Messingdraht-Enden,
 - 5) = 188 K Kupfer (ein Theil davon galv. Niederschlag),
 - 6) = 6 K altes Zink und Blei,
- sollen aus freier Hand verkauft werden und stehen zur Beschäftigung in der hiesigen Materialen-Verwaltung, Königsstraße Nr. 40, bereit. Offerten auf einzelne oder sämtliche Gegenstände sind schriftlich oder mündlich bis zum 25. d. Mts. in der Materialen-Verwaltung der Unterzeichneten abzugeben.

Telegraphen-Direction.

Bothe.

Das über den Nachlaß des am 23. October 1866 zu Staschwig verstorbenen Schmiedemeister **Carl Friedrich Wehmann** eröffnete erbchaftliche Liquidations-Proceß-Verfahren ist nunmehr beendet.

Halt, den 28. Februar 1868.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.

Ein **Stadtgut** in Schkeuditz, sub No. 176 gelegen, früher der **Mad. Zepfner** gehörig, mit ca. 140 Morg. Zuckerrübenboden, ist unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen durch **Adv. Edm. Joseph jun.** in Leipzig.

Holz-Versteigerungen

in der

Königl. Oberförsterei Schkeuditz.

Es sollen

I. im Unterforst Schkeuditz, Schlag 8 ohnfern

der Dölziger Straße

a) Montag den 23. März

Vormittags von 9 Uhr ab

- circa: 130 Klasten Eichen-, Kiefern-, Erlen-,
Aspen-Scheite,
130 " Eichen-, Kiefern-Stöcke,
300 " Eichen-, Kiefern-, Erlen-,
Aspen-Abraum,
140 " Unterholz-Keisig.

b) Freitag den 27. März

Vormittags von 10 Uhr ab

- circa: 54 Eichen mit 5000 c',
300 Kiefern, Buchen mit 5500 c',
100 Erlen, Aspen " 1700 c',
6 Klastern edelnes Nutholz.

II. im Unterforst Rasflau, Schlag 13 ohnfern

der Horburg-Emlicher Straße

a) Montag den 30. März

von Vormittags 10 Uhr ab

- circa: 80 Eichen mit 6000 c',
140 Buchen, Kiefern, Eichen mit
2500 c',
50 Weisröhren, Erlen, Aspen, Linden,
Pappeln mit 1800 c',
5 Klastern edelnes Nutholz.

b) Donnerstag den 2. April

Vormittags von 9 Uhr ab

- circa: 120 Klastern Eichen-, Buchen-, Aspen-,
Erlen-Scheite,
8 " Eichen-, Buchen-, Aspen-,
Erlen-Knüppel,
115 " Eichen-, Buchen-, Aspen-,
Erlen-Sötte,
270 " Eichen-, Buchen-, Aspen-,
Erlen-Abraum.

III. im Unterforst Burgliebenau, Schlag 8

zwischen Burgliebenau und Döllnig

am linken Elsterufer

Montag den 6. April

von Vormittags 9 Uhr ab

- circa: 50 Eichen mit 1250 Cubitfuß,
190 Kiefern, Eichen mit 1250 c',
80 Erlen, Aspen " 1300 c',
40 Klastern Eichen-, Kiefern-, Erlen-,
Aspen-Scheite,
10 " Eichen-, Kiefern-, Erlen-,
Aspen-Knüppel,
10 " Eichen-, Kiefern-Stöcke,
80 " Eichen-, Kiefern-Abraum,

an Ort und Stelle an die Meißbietenden unter den in den Terminen bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Schkeuditz, den 10. März 1868.

Königliche Oberförsterei.

Ein hübsches Haus mit Garten, nahe bei Leipzig, zu einem Conditoreigeschäft, einer Delicatessenhandlung und auch zu Fabrikzwecken geeignet, ist für 10,000 Th. zu verkaufen beauftragt **Adv. Dr. Erdmann** in Leipzig, Burgstraße 26.

Taubstummen-Anstalt.

Beim Jahreschlusse 1867 hat die Anstalt das 33ste Lebensjahr zurückgelegt. Von den 213 überhaupt eingetretenen Taubstummen waren Ende 1867 noch 42 anstaltsangehörig. Außer dem Vorsteher wirkten 4 Lehrer und 1 Lehrerin. Ein taubstummcs Brautpaar verheirathete sich, so daß jetzt 3 taubst. Ehepaare in Halle wohnen. Die öffentliche Prüfung am 3. April vereinigte viele Zuhörer. Die Herren Stände des Mansfelder Seekreises erkanteten die Anstalt mit 100 Th., und ein langjähriger Wohlthäter hinterließ beim Weggange aus Halle 100 Th. Die Stadtbehörde gewährte der Anstalt die bisherige Beihilfe und viele hiesige und auswärtige Wohlthäter spendeten ihre Liebesgaben. Dem herzlichsten Danke für all' diese Opferwilligkeit schließen wir die freundliche Bitte an, der Anstalt auch in Zukunft wohlzutheuen und mitzutheilen. Die Kassenbestände aus den Jahren 1847 bis 1866 (siehe Hall. Btg. 1867 Nr. 40) betragen 9919 Th. 19 Gr. 3 S. Einnahmen v. J. 1867: 4448 Th. 19 Gr. 8 S. Ausgaben v. J. 1867: 4275 Th. 1 Gr. 6 S. Kassenbestand v. J. 1867: 173 Th. 18 Gr. 2 S. Den geehrten Interessenten der Anstalt, welche Einsicht in die Berechnungen zu nehmen wünschen, liegt vom Tage dieser Veröffentlichung ab 8 Tage hindurch an den Wochentagen, Mittags von 12 bis 2 Uhr, die speciellere Jahresrechnung im Anstaltslokale bereit.

Halle, den 29. Februar 1868.

Rlog.

Gasthofs-Verkauf.

Familienverhältnisse halber bin ich Willens, mein Gasthof zu Zweibaßen bei Alleben a/S. zu verkaufen, und habe hierzu einen Termin auf **Dienstag den 24. d. Mts. früh 10 Uhr** anberaumt. Auch können Kaufstübhaber schon vorher mit mir in Unterhandlung treten. **Carl Richter.**

Haus-Verkauf.

Ein vor 2 Jahren neu gebautes und modern eingerichtetes **Haus**, 10 Minuten von Leipzig, 570 Th. einbringend, ist für 9500 Th. mit 3 bis 4000 Th. Anzahlung zu verkaufen. Franco-Anfragen sub **HE. # 83** befördert **G. Engler's** Annoncen-Bureau in Leipzig.

Freiguts-Verkauf.

1/2 St. von d. Anhaltischen Bahn, Berlin-Dresden in 2 St. zu erreichen. Gebäude sehr gut, schönes Wohnhaus, Garten, Drescherhäuser. Areal: 530 M. Feld u. Wiese. Vieh: 11 P. 20 St. K., 300 S., 7 Schw. Ausfaat: 24 M. Raps, 106 Sch. Weizen, 130 Sch. Roggen, 102 Sch. Gerste u. Hafer, 40 Sch. Erbsen. Preis 62 M., Anzahl. 1/3. Näheres durch **Urtmann Schier**, Bahnhof Burdorf.

1000 Thl. sind zum 1. April auf sichere Hypothek auszuleihen. Näheres bei **F. C. Herrmann**, Obere Leipzigerstr. 67.

Bekanntmachung.

Zufolge Vorschrift von §. 23 der Statuten von der Braunkohlenabbau Gesellschaft Grube **Mansfeld** zu **Ubersdorf** wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zum Vorstande genannter Grube **Wilhelm Weber**, und zu den Ausschussmitgliedern **Louis König** — **Carl Staffelein** und **Eduard Schaff** — gewählt sind.

Glücks-Offerte.

Das Spiel der **Frankf. u. Hannov. Lotterie** ist von der **Königlich-Preuss. Regierung** gestattet. „**Gottes Segen bei Cohn!**“ Grosse Capitalien-Verloosung von über 2 Millionen.

Beginn der Ziehung am **16. d. Mts.** Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr. kostet ein vom **Staat garantirtes** wirkliches **Original-Staats-Loos**, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen **frankirte** Einsendung des **Betrages** oder gegen **Postvorschuss**, selbst nach den **entferntesten Gegenden** von mir versandt. **Es werden nur Gewinne gezogen.**

Die **Haupt-Gewinne** betragen **225,000 — 125,000 — 100,000 — 50,000 — 30,000 — 20,000** — 2 à **15,000**, 2 à **12,000**, 2 à **10,000**, 2 à **8000**, 3 à **6000**, 3 à **5000**, 4 à **4000**, 10 à **3000**, 79 à **2000**, 4 à **1500**, 4 à **1200**, 105 à **1000**, 105 à **500**, 6 à **300**, 111 à **200**, 7906 à **100** u. s. w.

Gewinnelder und **antliche Ziehunglisten** sende nach **Entscheidung prompt** und **verschwiegen**. Meinen Interessenten habe **allein in Deutschland** die **allerhöchsten Haupttreffer** von **300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, 125,000, 103,000, 100,000** und **jüngst am 11. Septbr.** schon wieder das **grosse Loos** von **50,000 Thaler** ausbezahlt.

Laz. Sams. Cohn in **Hamburg**, Bank- und Wechselgeschäft.

Bei **Carl Geibel** in **Leipzig** ist so eben erschienen und in **Halle** durch **Schroedel & Simon** zu beziehen: **Immanuel Kant, von der Macht des Gemüths** durch den bloßen Vorfaß seiner krankhaften Gefühle Meister zu sein.

Herausgegeben und mit Anmerkungen versehen von **C. W. Hufeland**, Königl. Preuss. Staatsrath und Leibarzt. **Wierzechnete verbesserte Auflage.** Weimarer, 1808. In Umschlag geb. 12 Ngr. = 45 Kr.

Inhalt: Rede von **Hufeland**. — Ueber langes Leben und Gesundheit. — Grundriß der Diätetik. — Von **Narz** und **Kalthalten**, besonders der **Fäße** und des **Kopfs**. — Von der Erreichung eines hohen Lebensalters der **Wachselsten**. — Von **famischen Gemüthsstufen** und **Langeweile**. — Von der **Hypochondrie**. — Von **Schlaf**. — **Essen** und **Trinken**. — Von dem krankhaften Gefühl aus der **Nacht** im **Denken**. — Von der **Hebung** und **Werbung** krankhafter Gefühle durch den **Vorfaß** im **Athemziehen**. — Von den **Folgen** des **Einatmens** mit **geschlossenen Lippen**. — **Denkschrift**. — **Alter**. — **Vorrede** für die **Augen** in **Hinrichtung** auf **Druck** und **Verlag**.

Dieses, von zwei der berühmtesten deutschen Gelehrten verfaßte, **lehrreiche** und **nützliche Buch** wurde in kurzer Zeit **abermals** gänzlich aufgekauft, und wir empfehlen diese **14te**, mit **deutlichen**, **großen Lettern** gedruckte Ausgabe **Jedem**, dem sein **körperliches** und **geistiges Wohl** am **Herzen** liegt. **Es wird jedem Stand** und **Alter Nutzen** bringen!

Ein **gewandter Kellner** wird zum **1. April** gesucht in **Krause's Garten**.

Vaterländische Feuer-Versicherungs-Actien-Gesellschaft, Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld.

Nachdem Herr **C. W. Geißler** in **Wittenberg** sich **bewogen** gefunden hat, die **langjährige Vertretung** der obengenannten Gesellschaften **aufzugeben**, ist dieselbe dem **Kaufmann Herrn Eduard Peters** in **Wittenberg** für den **Ort** und die **Umgebungen** übertragen worden, und bitten wir ergebenst, sich in **Versicherungs-Angelegenheiten** an denselben **wenden** zu wollen.

Halle, den **11. März 1868.**
Die Haupt-Agenturen

Für **Feuer:**
Wilh. Kersten.

Für **Hagel:**
W. Kersten & Co.

Bezugnehmend auf vorstehende Urzeige **empfehle** ich mich zur **Annahme** von **Versicherungen** zu **fassen** und **billigen Prämien**, ohne **irgend eine Nachzahlung**.

Wittenberg, den **12. März 1868.**
Eduard Peters,
Coswiger Gasse.

Soeben ist bei **C. Flemming** erschienen und durch alle **Buchhandlungen** zu beziehen:
Ueber den Zusammenhang

Witterung, Boden und Düngung

in ihrem **Einflusse** auf die **Quantität** und **Qualität** der **Ernten**. Nach **Versuchen**, ausgeführt unter **Subvention** des **Vereins** für **Rübenzucker-Industrie** im **Zollverein** von **Hubert Grouven**. Preis **2 Thlr.** Dies **Buch** ist der **3te Bericht** über die **Arbeiten** der **agrikultur-chemischen Versuchstation** in **Salzmünde**.

Restauration.

Eingetretener **Verhältnisse** wegen ist die einer **größeren Brauerei** gehörige **Restauration** **sofort** oder **später** zu **übergeben**. Es gehören dazu **auser** dem **completen Inventar** drei **Regelbahnen**, **davon** eine **zum Wintergebrauch** und ein **Blard**. **Offerten** sind an **Herrn Ed. Stückrath** in der **Erped. d. Btg. unter K. S. # 100** zu **richten**.

Zahn-Leiden

und **Mundkrankheiten** jeder Art, die den **Menschen** oft schon in **früher Jugend** und **bis ins späte Alter** heimlich, **halb** in Folge von **Erfältungen rheumatisch**, **halb** **nerös** auftreten und **durch vernachlässigte Reinigung** des **Mundes** und der **Zähne** leicht zu **chronischen Uebeln** sich **ausbilden**, den **Betroffenen** mit den **empfindlichsten Schmerzen** heimlich, **finden** vorzugsweise **auch gründliche Beseitigung** durch **Anwendung** des **bewährten Dr. Popp'schen Anatherin-Mundwassers**). Die **Erfolge** dieser **Essenz**, welche **durch zahlreiche Zeugnisse** von **Personen** aller **Stände** und **jeden Alters** seit **Jahren bekräftigt** werden, **begünstigen** mit **Recht** bereits den **europäischen Ruf** dieses **treflichen Wassers**, das **sicher** und **dauernd** leicht **blutendes**, **schwammiges Zahnfleisch**, **Pusteln** auf der **Zunge** und **Backenwand**, **gichtische Zahnleiden**, **Ausfloeden** und **Schwinden** des **Zahnfleischs**, **Caries** und **selbst Scorbut** durch **einfaches Auspülen** mit **dieselben** **beseitigt**, den **Athem reinigt**, dem **Munde Frische**, dem **Geschmack Reinheit** und den **Zähnen** eine **weiße**, **naturschöne Farbe** **wieder** **gibt** und **erhält**, wie **es sich** denn **auch** **gegen** jeden **Zahnschmerz** mit **Erfolg** **bewährt** **hat** und **besonders** den **gesunden Zähnen** den **besten Schutz** gegen die **unvermeidlichen nachtheiligen Einflüsse** unserer **gegenwärtigen Lebensweise** im **Allgemeinen** mehr als **jedes** **andere Präservativ** **gewähren** dürfte.

*) Zu **haben** in **Halle a/S.** bei **A. Hentze**, **Schmerstr. 36.**

Ein **nicht** mehr zu **junges anknäbiges Mädchen**, das in **allen wirtschaftlichen** **Verrichtungen** **geübt** ist und **bereits** in **zwei gebildeten Familien** der **Hausfrau** ganz zur **Zufriedenheit** zur **Seite** **gestanden** hat, **sucht** **Diener** d. **Z.** — auf **Verlangen** **auch** **früher** — **wieder** **Stellung** und **wird** in **dieselben** mehr auf **gute** **Behandlung**, als auf **hohen Gehalt** **gelehen**. **Auskunft** **gibt** **Ed. Stückrath** in der **Erped. d. Btg.**

Die **angezeigte Kutscherstelle** ist **bereits** **besezt**. **Stückrath.**

Einen Lehrling sucht

Julius Weissenborn,
Glasmeister, **Domagasse Nr. 1.**

Ein **Deconomielehrling** **findet** auf dem **Rittergute** **Reideburg** b. **Halle** **sofort** oder **1. April** **Stellung**.

Köchinnen, **Haus-** und **Kindermädchen** mit **guten** **Attesten** **weist** **nach**
Fr. Fleckinger, **K. Schlam 3.**

Lehrlings-Stelle.

Ein **junger Mann**, mit **guten Schulkenntnissen** **versehen**, **kann** **demnächst** als **Lehrling** in **mein Colonialwaaren-, Delikateffen- u. Weingeschäft** **eintreten**.
Louis Lehmann,
Raumburg a/S.

Agenten-Gesuch

von der **Firmenbuchstaben-Fabrik** **Fr. Schuberth**, **Gotha**, **Siebl. Borst. 4.**

Mühlenspachtgesuch.

Eine **Wassermühle** mit **aushaltender Wasserkraft** **wird** **balb** **pachtweise** zu **übernehmen** **gesucht**. **Auch** **wird** eine **nachbarhafte Gastwirthschaft** zu **pachten** **gesucht**, am **liebsten** an **einer Straße**. **Gehörige** **Verpächter** **wollen** ihre **Adressen** mit **Beschreibung** an **Ed. Stückrath** in der **Erped. d. Btg.** **gelangen** **lassen**.

Zuf **ein** **größeres Rittergut** **wird** **zum** **ersten April** d. **J.** eine **Wirthschafterin** **gesucht**, die in **allen Zweigen** der **Landwirthschaft** **wohl** **erfahren** **sein** **muß**. **Das Nähere** **ist** zu **erfragen** **Leipzig** **gegr. Nr. 21, 1 Treppe** **hoch**.

Haus-Verkauf.

Freitag **den 20. März** **Nachmittags 2 Uhr** **sol** das **Gemeinde Tornau** **gehörige** **frühere Schulhaus** in **diesiger Schenke** **meistbietend** **verkauft** **werden**. Die **Bedingungen** **werden** im **Termin** **bekannt** **gemacht**.

Der **Dirigirter** **Krabß.**

Gasthofs-Verkauf.

Ein **ohnweit Bitterfeld**, in **einem** **sehr wohlhabenden Dorfe**, an **frequenter Straße** **gelegener**, in **gutem baulichen** **Zustande** **sich** **befindender Gasthof** mit **Tanzsaal**, **überhaunter Regelbahn**, **großem Garten**, **sol** mit **lebendem** und **tottem Inventarium** und **nach** **Belehen** **des Käufers** **mit** **od. ohne 50 Mrg.** **gutem Weizenboden**, **wegen eingetretener Todesfälle** **baldbillich** **verkauft** **werden**. **Nähere** **Auskunft** **ertheilt** **auf** **provisorie Anfragen** **der Auctionator** **Schmidt** **in Bitterfeld**.

Den Eingang meiner sämtlichen Frühjahrs-Neuheiten, als: Französische, Englische und Deutsche Kleiderstoffe, sowie gewirkte Long- und Double-Châles erlaube ich mir hierdurch anzuzeigen. Gleichzeitig halte ich mein Tuch- und Buckskin-Lager, welches ebenfalls aufs Reichhaltigste ausgestattet ist, bestens empfohlen.

Heinrich Winter.

Den Empfang meiner Frühjahrs-Stoffe in empfehlenswerthen Mustern und Farben zeige hiermit ergebenst an. **A. Stitz, kleine Steinstraße Nr. 2.**

Mein Lager fertiger Herren-Garderobe halte ich bestens empfohlen.

A. Stitz.

Der Central-Ausverkauf große Märkerstraße 23

dauert nur noch kurze Zeit und werden nachstehende Waaren zu spottbilligen Preisen ausverkauft.
Eine gr. Partie Tuch- und Buckskin-Reser, schwarze Kaffe, 200 St. echt franz. Kaffe-Bänder, eine große Auswahl Alpaca- und andere feine Kleiderstoffe, echt geschliffene böhmische Glaswaaren, 800 Paar Damen- u. Kinder-Zwirn-Handschuhe, das Paar 1 Gr., viele Tausend Ellen weiße Zwirn- sowie schwarzseidene geklöppelte Spitzen, Einsätze, Spitzen-Tragen, Damen-Zeugstiefeln, eine große Auswahl von allen Sorten Knöpfen, Perlbesätze, Puppenwagen u. s. w.

Eeben ist mir wieder von einer Concurssmasse eine Partie echt franz. doppelt gewirkter **Long-Châles** übergeben worden, und werden zu bekannten spottbilligen Preisen ausverkauft.
Nur im **Central-Ausverkauf große Märkerstraße 23.**

Die Hutfabrik

von **E. Pfahl,**

Leipzigerstr. 6, empfiehlt ihr Lager von Seidenhüten neuester Façons, f. Filzhüte von 1 Th. an. Alle Reparaturen, Waschen, Färben, Modersiren werden schnell gefertigt. Seidenhüte werden jederzeit ausgebügelt à St. 3 Gr.



Billigste Ausgabe classischer Musikalien!
Die Musikalienhandlung v. **E. W. Fritsch** in Leipzig sendet auf frankirte Bestellung umgehend u. franco unter Postnachnahme zu:

L. v. Beethoven:

Sämmtliche Sonaten für Pianoforte allein. Preis 1/2 Thlr. Sämmtliche Sonaten für Pianoforte u. Violine. Preis 1 1/2 Thlr.

Zschorbener Stückkohlen, vorzüglich im Brennen, fuhrweis zum Grubenpreis bei **Otto Westphal,** Klausthor-Worst. 9 (Kehle'sche Ziegelei).

Kirschbäume-Verkauf.

2 Schock Kirschbäume, passend zur Bepflanzung von Wegen und Plantagen, sind preiswürdig zu verkaufen auf dem Rittergute „**Am Gerbsiedt**“.

Anzeige.

8-10 Schock Klagen zum Bepflanzen sind noch abzulassen bei **Treibig bei Bittin. A. Seyne.**

Bienenverkauf.

10-15 gesunde und kräftige Bölker nach Wahl des Käufers aus einer größeren Anzahl - Dzierzons oder Magazinländer - auch ein bester Uchsfächer in Hühnerform von 2 Stagen - am liebsten zum Umlogiren am neuen Flugorte - Schule Zöschchen.

Poudrette pr. G. 1/6 Th. hält als vorzüglich Düngung empfohlen und vorrätig **Guanofabrik Leipzig, Carl Teuthorn.**

Mother Thurm 10. G. Assmann, vis à vis der Hirschapotheke.

Offerte! noch zu alten Preisen nachstehende Artikel:
Eine große Partie **Herrenbutter** Leinen von 3 Gr. an.
Die waschschärfsten **Eilenburger Kattune**, 1/2 breit, à 3 1/2 Gr.
Schönste Muster von 1/2 breiten Bettzeugen von 3 1/2 Gr. an.
Beste Qualität von **Körper-Bettbarchent** à 4 1/2 Gr. an.
Blau-Druck, 1/2 breit, 3 Gr. und 4 Gr. die Elle.
12 Cl. Turinos zum Kleid nur 1 Th. u. garantire für haltbarkeit der Kleider.
Feste Preise! Feste Preise! Feste Preise!

Unser vollständig assortirtes Lager von **glasirten Thonröhren** in allen Dimensionen empfehlen wir zu Anlagen von Wasserleitungen und aller einschlagenden Unternehmungen als besonders zweckmäßig zu billigt gestellten Preisen.
B. Schmidt & Co.

Zu Anlagen von Wasserleitungen

empfehlen wir seinen werthen Kunden unter Zusicherung reeller Arbeit, prompter Bedienung und billigster Preisstellung **Herrmann Schneider, Klempnermeister, am Domplatz.**

(Für den Handelsstand empfehlenswerth.)
Praktischer Unterricht in der einfachen und doppelten kaufmännischen

Buchführung,

zur deutlichen und übersichtlichen Buchhaltung auf drei Monate speciell ausgeführt. - Nebst nützlichen Hinweisen für Geschäftsmänner, als: die Schnellrechnenkunst, die Münz-, Maß- und Gewichtskunde, Verträge, Kontrakte. - Von **Wilh. Trempenau,** praktischer Buchhalter. Preis 25 Sgr.

NB. Dies Buch übertrifft in seiner praktischen Darstellung alle bisher erschienenen Buchführungen und möchte jedem Kaufmann von Nutzen sein.

Vorräthe in den Buchhandlungen **Schroedel & Simon in Halle,** von **Kuhnt in Eisleben, A. Huch in Zeitz, G. Prange in Weissenfels u. R. Pabst in Delitzsch.**

Ein einspänner Wagen u. Pferd steht billig zu verkaufen. Zu erfragen bei **Nademacher, Moritzthor Nr. 1.**

12 D. Damen u. 32 Bettfedern verkauft kl. Schlamm 3.

Zwei neumilchende Kühe zu verkaufen **G. Froß** in Lebendorf.

10 Centner Heu u. einige Stroh langes Roggenstroh sind zu verkaufen **Wankleben Nr. 16.**

Eine junge hochtragende Kuh verkauft **Stemmler** in Polleben.

Ein neues Haus mit Laden, in besser Geschäftslage, passend für das Material-, Seler- oder Schnittwaarengeschäft, ist zu verkaufen. **Nietleben. E. Berndorf.**

Eine tüchtige Landwirthschafterin oder Kochmamsell wird bei gutem Gehalt zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Halle, Geißstr. 70, 1 Treppe.

Eine Wirthschafterin, welche die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht als solche ein baldiges Unterkommen. Näheres Bescheid ertheilt Frau Kaufm. **Chrenberg,** Landwirthstr. hier.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches in der Wirthschaft nicht unersahren, wünscht sich bei einer Hausfrau nützlich machen zu können. Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in d. Exp. d. Btg.

Das Institut
für einjährig Freiwillige,
Halle, Königsstraße 13, beginnt seinen Sommer-Cursus Donnerstags den 16. April.
Honorar, event. Miete u. d. Kost mäßig. Gebhardt.

Promenaden-Fächer
hält in reichster Auswahl bestens empfohlen
Leipzigerstraße 104. C. Luckow.

Gummibälle
im Ganzen und Einzelnen billigst bei
Leipzigerstraße 104. C. Luckow.

Stroh Hüte zum Waschen, Färben und Modernisiren
werden angenommen und prompt zurückgeliefert von
Pauline Naucke,
Wavergasse 13, an der neuen Promenade.



Gustav Metzner,
Coiffeur,
große Ulrichsstraße Nr. 3,
empfiehlt seine Salons zum Haarschneiden
mit zwei Bürstmaschinen, von medicinischen
Autoritäten der „Fortschritt der Haarpflege“ genannt,
separat für Touren tragende Herren u. Damenfrisuren.
Magazin und Fertigung zu allen Damen-
frisuren benötigten Saarbeiten, wie auch na-
türlichsten Herren-Touren.
Färbung des Kopf- und Barthaars.
Lager aller zur Haar-Coiffure u. fei-
nen Toilette in das Ressort des Coiffeurs ge-
legten Artikel bei nur billigster Preisstellung.

Grabmonumente
sowie stehende und liegende Kreuze, Kissensteine u. c. in Marmor und
Sandstein, sind wieder in größter Auswahl vorhanden und empfiehlt diesel-
ben zu soliden Preisen
Emil Schober,
Halle a/S., am Klaussthor. Steinmetz-Mstr.

Deckelseidel
für Wirthe u. Restaurateure, sowie Stammseidel, die sehr beliebten ech-
ten Tübinger mit den schönsten Deckelverzierungen empfiehlt zu den bil-
ligsten Preisen
Leipzigerstr. Nr. 11. E. P. Gerlach, Leipzigerstr. Nr. 11.

Sonntag zum letzten Male!
Leipziger Reit-Corso (Böttcher'sche Reitbahn
am Rossplatz).
Amüsment für Damen und Herren auf gut gerittenen Pferden bei Musik-
begleitung und brillanter Beleuchtung.
Gutes Buffet von A. Albrecht!
Täglich Anfang 6 Uhr. Entrée 2½ Sgr. Damen frei. Reitvidets à Tour 5 Sgr.

Großes Artillerie-Concert mit Ball
Mitfasten den 18 März 1868, Anfang 7 Uhr,
dirigirt von dem Musikmeister Herrn Götsch aus Raumburg, wozu ergebenst einladet
Rößbach, d. 12. März 1868. Franz Rödel.

An die Mitglieder der israelitischen Gemeinde in Halle a/S.
Das hiesig. Central-Comité zur Unterstützung der Nothleidenden in Preußen empfangt
einen Aufruf von Seiten des ostpreussischen Hilfsvereins der dortigen israelitischen Kranken und
Unterstützungsbedürftigen mit der Bitte, nach Kräften dahin wirken zu wollen, daß recht bald
der großen Noth, die namentlich unter den Israeliten herrscht, Abhilfe geschehe. Es wird in
berechtigtem Aufreife dergestalt, daß nicht etwa bei der allgemeinen Vertheilung der Hilfsmittel die
Glaubensgenossen unterdrückt bleiben, sondern daß die rituellen Gebräuche die Annahme von
Speisen und Getränken verhindern und daß ferner die Geldunterstützungen mehr den Ackerbau-
treibenden zu Theil werden, wobei die dortigen Israeliten nicht participiren können, weil solche
den Grundbesitz nicht haben. — Das hiesige Central-Comité übermittelte tiefen Aufruf an den
Vorstand der hiesigen Gemeinde mit der Mahnung: bald möglichst gleich andern Gemeinden die
geeigneten Schritte zu thun, der großen Bedrängniß zu steuern.
Der unterzeichnete Vorstand ladet daher sämtliche hiesige Gemeindeglieder behufs Berathung
über Mittel und Wege, wie dem so schrecklichen Nothstande bestmöglichst abzuhelfen sei,
zu einer Generalversammlung auf Sonntag den 15. d. M. Vormittag 9½ Uhr im Synagogen-
gebäude ergebnis ein und sollen die Beschlüsse demnächst in diesem Blatte veröffentlicht werden.
Halle a/S., den 12. März 1868.
Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde.
M. Triest. M. M. Goldschmidt. Ed. Wendheim.

Gebauer-Schweitzer'sche Buchdruckerei in Halle.

Magdeburger Sauerkohl à Pfd.
1 Sgr.,
Gebirgspreißelsbeeren à Pfd.
2 Sgr.,
Gingemachte Sauerkirschen à
Pfd. 3 Sgr.,
Teltower Rübchen empfiehlt
C. Müller unterm Rathhaus.
Frischen Silberlachs empfing
C. Müller unterm Rathhaus.
Einkauf von Knochen, Hornabfall, w. u. gr. Glas-
brocken, Schmelz- u. Gussseisen, alle sonst. Metalle,
Lampen etc. zu den höchsten Preisen bei Mann & Söhne,
Abnahme: im alten Geschäft a. d. Saale u. Deltelach,
Str. 7 a. M.-L. Bahnhof; ganze Fuhrn a. d. Central-
mal-Waage empfangen. Zahlung: Kasse.

Rechtung!
Wegen Geschäftsaufgabe sind unter gün-
stigen Bedingungen in der Braunföhlen-
Grube des Gutbesizers Heinrich Geiss-
ler in Meuselwitz bei Altenburg
eine Dampfmaschine von sechszehn
Pferdekraft, 2 Dampfessel und ca.
100 Ellen eiserne Pumpenröhre so-
fort zu verkaufen. Hierauf Reflectirende
wollen sich an den Besitzer selbst wenden.
Zwei hydraulische Pressen sind billig
zu verkaufen bei
Wittwe Sagemann in Bitterfeld.

Für Agenten!
Zur Vertretung einer leistungsfähigen Ci-
garen-Fabrik wird für Halle und Um-
gebung ein tüchtiger Agent gesucht. Erferten,
mit Angabe von Referenzen, bittet man unter
A. B. # 489. bei Ed. Stückrath in der
Erp. d. Btg. gef. niederzulegen.

**Zur Vertretung einer leistungsfähigen Ci-
garen-Fabrik wird für Halle und Um-
gebung ein tüchtiger Agent gesucht. Erferten,
mit Angabe von Referenzen, bittet man unter
A. B. # 489. bei Ed. Stückrath in der
Erp. d. Btg. gef. niederzulegen.**

**Zur Vertretung einer leistungsfähigen Ci-
garen-Fabrik wird für Halle und Um-
gebung ein tüchtiger Agent gesucht. Erferten,
mit Angabe von Referenzen, bittet man unter
A. B. # 489. bei Ed. Stückrath in der
Erp. d. Btg. gef. niederzulegen.**

**Zur Vertretung einer leistungsfähigen Ci-
garen-Fabrik wird für Halle und Um-
gebung ein tüchtiger Agent gesucht. Erferten,
mit Angabe von Referenzen, bittet man unter
A. B. # 489. bei Ed. Stückrath in der
Erp. d. Btg. gef. niederzulegen.**

**Zur Vertretung einer leistungsfähigen Ci-
garen-Fabrik wird für Halle und Um-
gebung ein tüchtiger Agent gesucht. Erferten,
mit Angabe von Referenzen, bittet man unter
A. B. # 489. bei Ed. Stückrath in der
Erp. d. Btg. gef. niederzulegen.**

**Zur Vertretung einer leistungsfähigen Ci-
garen-Fabrik wird für Halle und Um-
gebung ein tüchtiger Agent gesucht. Erferten,
mit Angabe von Referenzen, bittet man unter
A. B. # 489. bei Ed. Stückrath in der
Erp. d. Btg. gef. niederzulegen.**

**Zur Vertretung einer leistungsfähigen Ci-
garen-Fabrik wird für Halle und Um-
gebung ein tüchtiger Agent gesucht. Erferten,
mit Angabe von Referenzen, bittet man unter
A. B. # 489. bei Ed. Stückrath in der
Erp. d. Btg. gef. niederzulegen.**

**Zur Vertretung einer leistungsfähigen Ci-
garen-Fabrik wird für Halle und Um-
gebung ein tüchtiger Agent gesucht. Erferten,
mit Angabe von Referenzen, bittet man unter
A. B. # 489. bei Ed. Stückrath in der
Erp. d. Btg. gef. niederzulegen.**

**Zur Vertretung einer leistungsfähigen Ci-
garen-Fabrik wird für Halle und Um-
gebung ein tüchtiger Agent gesucht. Erferten,
mit Angabe von Referenzen, bittet man unter
A. B. # 489. bei Ed. Stückrath in der
Erp. d. Btg. gef. niederzulegen.**

Telegraphische Depesche der Hallischen Zeitung.

Dresden, Freitag d. 13. März. Gestern Nachmittag wurde ein Mensch verhaftet, welcher auf den von überreitenden Kronprinzinnen eine Pistole anlegte. Nach einem Verhöre wurde der Thäter dem Krankenhause übergeben.

Telegraphische Depeschen.

Paris, d. 12. März. Bei der General-Discussion über das Vereinsrecht erklärte Garnier Pagés das darauf bezügliche Gesetz als gefährlich für Leben, der von dem Vereinsrechte Gebrauch mache. Nicht die Clubs seien es, welche Regierungen füttern, sondern deren eigene Fehler trügen die Schuld.

London, d. 12. März. Das Unterhaus hat die Vertagung der Feindes-Frage beschlossen. Lord Mayo über die Verbesserungsvorschläge in Betreff Irlands, soweit es sich um die Grund- und Bodenfrage handle, überhaupt keine Politik erkennen. Die in der Feindes-Frage zur Schau getragene Politik diene nur zur Verschleppung der Unterrichtsfrage und sei eine Politik des Rückschritts, die nur praktischen Erfolg haben könnte, wenn damit der Fundirung einer Römisch-katholischen Universität ein Hinderniß in den Weg gelegt werde, eine Absicht, die nur zu verwerfen sei.

Deutschland.

Berlin, d. 13. März. Die „National-Zeitung“ schreibt gegen die hannoverschen und sächsisch-polnischen Föderalisten: „Allerdings wird einst, wie wir hoffen, der preussische Einheitsstaat dem deutschen werden, aber auch nur ihm. Und keineswegs wird er jemals abgelöst und ersetzt werden können von elf Provinzen, sondern bis zur Herstellung des deutschen Nationalstaates ist er fort und fort Deutschlands unentbehrliche und beste Kraft. Die Volkfreiheit aber kann nicht hervorgehen aus der Auflösung des Staates. Das Volk, die Gemeinde und die Provinzen können nur die Freiheit genießen, die der Staat ihnen ertheilt und verbürgt. Die allgemeine Staatsleitung und die Gesetzgebung müssen immer in einem gemeinsamen Mittelpunkte ihren Sitz haben. Es kann den Provinzen in gewissem Umfange eine freie Bewegung und Selbstverwaltung gegönnt werden; die Rücksichten und die Gesetze aber, nach denen das bestimmt wird, können nur beschlossen werden von einer Staats-Regierung und einem Staats-Parlament, welche stets die Fäden in ihren Händen behalten.“

Gestern Abend 7/10 Uhr fand im königl. Palais eine musikalisch-dramatische Abendunterhaltung statt, in welcher geladen waren die Prinzen und Prinzessinnen, der Prinz Napoleon mit Gefolge, die hier anwesenden Fürstlichkeiten, Mitglieder des diplomatischen Corps, der Ministerpräsident, Graf Bismarck mit Gemahlin und Tochter, mehrere Generale etc. Unter Leitung des Hofcapellmeisters Raubert trugen Hr. Artzt und Frau Lucia zunächst einige Gesangsstücke vor; daran schloß sich die Aufführung von „La plume et le beau temps“.

Der Justizminister Dr. Leonhardt, der, wie mehrere bekannte Fälle beweisen, in Personalsachen vollständig selbstständig verfährt, ohne, wie es seinem Vorgänger nachgelagt wurde, die politische Meinung als Maßstab der Beförderung gelten zu lassen, hatte den 25. Altesten der bei dem hiesigen Stadtgericht beschuldigten Assessoren ein Rescript mit der Aufforderung zugehen lassen, sich um die erledigte Kreisrichterstelle in Trebnitz zu bewerben. Zugewiesen hat sich aus ein einziger von den Herren verlangt gefunden, dies zu thun und die Stelle auch erhalten.

Nunmehr ist, wie wir erfahren, den anderen Assessoren, welche der Aufforderung des Justizministers nicht gefolgt waren, ein neues Ministerial-Rescript zugegangen, wonach sie auf keine Anstellung in Berlin zu rechnen hätten, da eine große Anzahl Bewerbungen aus den Provinzen für hier etwa vacant werdende Richter- und Anwaltsstellen eingegangen seien, die vor allen anderen auf Berücksichtigung Anspruch hätten. Wir können im Allgemeinen bemerken die „Volks-Ztg.“ die Intentionen, von denen Herr Dr. Leonhardt bei dem Erlass dieser Rescripte geleitet worden ist, nur billigen, jeder Anstellung lediglich die juristische Qualifikation und nicht den zufälligen Umstand zu Grunde zu legen, daß die Vermögensverhältnisse einem Aspiranten gestattet haben, ohne Gehalt Jahre hindurch den kostspieligen, aber angenehmen Aufenthalt in der Residenz zu genießen.

Die bisherige Bevorzugung der in Berlin beschuldigten Assessoren schloß eine nicht gerechtfertigte Zurücksetzung vieler tüchtiger in der Provinz lebender Männer ein, welche nicht gerade für die Entwicklung des preussischen Richterstandes sehr förderlich gewesen ist. Gleichwohl hätten wir gewünscht, daß der Herr Justizminister ein angemessenes Uebergangsstadium hätte vorhergehen lassen, ehe er zu dem letzten einigermassen rigorosen Schritte sich entschloß.

Wie die „Kr. Z.“ hört, soll dem Reichstage demnächst ein Gesetz-Entwurf vorgelegt werden, betreffend die Einrichtung einer Ober-Rechenkammer für den Norddeutschen Bund. Dem Vernehmen nach wird sich dieser Entwurf dem früheren Preussischen Regierungsentwurf über die Reformirung der Preussischen Ober-Rechenkammer im Wesentlichen anschließen.

Bei der Anwendung des Maßstabes der Classen-, Einkommen- und Grundsteuer zur Vertheilung der Kreis-Communallasten soll, nach einem Aussprache des Ministers des Innern, auch die Gebäudesteuer mit berücksichtigt werden, um eine Bevorzugung der der Gebäudesteuer unterliegenden, vorwiegend städtischen Häuserbesitzer vor dem der Grundsteuer unterworfenen vorwiegend ländlichen Grundbesitz in der

Tragung dieser Lasten zu vermeiden. Doch wird es nicht für angemessen erachtet, die Aufbringung sämtlicher Kreis-Communallasten, ohne Unterschied, nach dem Maßstabe der directen Staatssteuern, mit Ausschluß der Gewerbesteuer, ganz allgemein vorzuschreiben, „da die Kreisstände hierin, und nicht mit Unrecht, eine Beeinträchtigung der ihnen durch das Gesetz beigelegten autonomen Befugnisse in der Auswahl des Maßstabes für die Vertheilung der Kreislasten erblicken würden. Vielmehr wird es in jedem einzelnen Falle zunächst der Vertheilung der Kreislasten überlassen werden müssen, den für die betreffende Kreislast und unter den obwaltenden Verhältnissen zweckentsprechendsten Vertheilungsmaßstab zu beschließen, und es wird sodann Sache der Aufsichtsbehörde sein, wenn dieselben hierin mit Verletzung öffentlicher oder der Interessen eines Standes oder einer Classe von Einwohnern des Kreises gefehlt haben sollten, auf die Wahl eines geeigneten Maßstabes hinzuwirken.“

Großbritannien und Irland.

Durch das Loos der in abessinischer Gefangenschaft befindlichen Europäer ist die Aufmerksamkeit auf ein ähnliches Geschieh gelenkt worden, welchem eine Schaar von Engländern in einem afrikanischen Nachbarlande anheimgefallen ist. Südöstlich von Abessinien wohnen die mohamedanischen Somali-Stämme. An der Küste ihres Landes ist vor dreizehn Jahren ein englisches Schiff, „St. Abbas“, gescheitert, dessen Mannschaft und Passagiere, wie aus einer Kette von Umständen hervorgeht, in das Innere geschleppt worden sind und dort von jenen Negerskammern gefangen gehalten werden. Wie viele der Unglücklichen noch am Leben sind, ist freilich unbekannt, doch weiß man, daß auf dem Schiffe sich fünf Cadetten der britisch-indischen Armee befanden. Die Regierung hat das Anerbieten des bekannten Reisenden Angelo angenommen, der mit dem Lande und der Sprache der Somalis vielleicht besser bekannt, als irgend ein anderer Mann der Wissenschaft, sich bereit erklärt hat, Unterhandlungen mit den Häuptlingen anzuknüpfen.

44 Engländer, welche mit Gewalt in Paraguay durch den Präsidenten Lopez festgehalten werden, haben sich um ihre Befreiung an Lord Stanley gewandt, der für sie Schritte zu thun hat, um dem englischen Nationalstolz zu genügen. Man hofft jedoch, daß dadurch gerade kein zweiter abessinischer Feldzug nötig wird.

Vermischtes.

Berlin. Der Nordweststurm, welcher am Sonntag Abend hier und in der Umgegend tobte, scheint auch die ganze Provinz in gleicher Weise heimgesucht zu haben. Aus Franzenow (Udemark) wird gemeldet, daß dort allein im Umkreise von einer Meile nach den Latationen Sachverständiger etwa 20,000 Waldäume vernichtet worden sind. Zahlreiche Dächer waren abgedeckt, die Gauspizen unpassierbar, und selbst die alten Tannen, die die Lage des dortigen Amtes schon von fernher bezeichneten, sind, obgleich im Garten von Gebäuden theilweise geschützt, mit vielen anderen Gartenbäumen der Wuth des Sturmes zum Opfer gefallen. Nach Privatnachrichten der „Sen. Ztg.“ hat der Sturm auch das Städtchen Liebenwalde bei arg mitgenommen. Die Mehrzahl der Dächer wurde dort abgedeckt; nach 10 Uhr war es lebensgefährlich über die Straße zu gehen. In der Kolonie Neu-Holland (nur wenige Minuten von Liebenwalde entfernt) raste der Sturm im buchstäblichen Sinne des Wortes eine leere Schäume von der Erde; andern Tags konnte man nur aus der Ferne noch erkennen, wo die Schäume gestanden hatte. Am Groß-Schönebecker Forst wurde eine so große Zahl von Bäumen entwurzelt und Abholz gedrohen, daß nach Schätzung der Forstbeamten etwa 8000 Klafter niedergelegt werden sind. Erst gegen 2 Uhr Morgens trat wieder Windstill ein.

Aus Oberwiesenthal im sächsischen Erzgebirge wird den „Dresdener Nachrichten“ geschrieben: Auf der Gauspitzstraße zwischen Oberwiesenthal und Gottesgab haben 15 „Schneeschure“ einen Tunnel oder vielmehr „unterschnesische“ Localitäten von ca. 15 Ellen Gesamtbreite und 25-28 Ellen Gesamtlänge angelegt, die auf mehreren 3 1/2-4 Ellen hohen Pfeilern ruhen und einer größeren Anzahl Besucher Raum gewähren. Mit Reispig bedeckter Fußboden hält die Hitze warm, zahlreich angebrachte Lampen erhellen den Raum und eine improvisirte Restauration bietet Bier und Crog. Diese „unterschnesische“ Restauration haben 15 Schneeschure innerhalb 6 Tagen in der Zeit von Abends 6-12 Uhr fertig gemacht. Die Schneemassen liegen an manchen Stellen noch 6-7, theilweise 8-9 Ellen hoch. Wenn heute, weil die Sonne recht warm scheint, es stromweis von den Dächern läuft, so wird morgen das Verschwundene wieder reichlich ergänzt. Noch immer giebt's Straßen in der Stadt, von deren durch den Schnee erhöhten Mitte aus man 6-7 Stufen herabsteigen muß bis zum Niveau der Hausthürschwelle, während man den Bewohnern des ersten Stockwerks bequem die Hand reichen könnte.

Wien. (Noch einmal die Vermählung des Erzherzogs Heinrich.) Um die Behauptung, als habe die Geistlichkeit irgend etwas hinsichtlich der Vermählung des Herrn Erzherzogs Heinrich zu veranworten, sachlich zu widerlegen, bringt der „Volksfreund“ eine Darstellung des Vorganges, die wohl die richtige sein dürfte. Das ultramontane Degan erzählt: Für die Vermählung des Erzherzogs kann gar Niemand verantwortlich gemacht werden, als eben Se. kaiserl. Hoheit selbst; am wenigsten der fungirende Priester. Eine eigentliche Trauung hat gar nicht stattgefunden, so wenig als ein vorausgehendes, gesetzlich vorgeschriebenes Aufgebot. Am Vermählungstage wurde der Probparrer von Dozen in das erzherzogliche Schloß geladen; er wußte so wenig, was sich vorbereitete, daß er der Meinung war, es handle sich um eine gewöhnliche Einladung zur Tafel. Im Schlosse angelangt,

Hallische Zeitung

im G. Schwesfche'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwesfche'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Lbr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Lbr. 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 63.

Salle, Sonnabend den 14. März
Hierzu zwei Beilagen.

1868.

Salle, d. 13. März.

Die letzten Sitzungen des Landes-Oekonomie-Collegiums waren für die Frage wegen Förderung des Realcredits von besonderer Bedeutung. Da wir nach Abschluß der darüber schwebenden Verhandlungen in Verfolg der früheren Artikel, auf diesen für den Grundbesitz hochwichtigen Gegenstand, mit besonderer Berücksichtigung der neuen Grundcredit-Institute, der Norddeutschen Grund-Credit-Bank in Berlin u. a., zurückkommen werden, lassen wir die Anträge und Beschlüsse der Versammlung vorläufig hier im Auszug folgen.

Zunächst referirte General-Landchafts-Director v. Rabe über die Vorlage des Ministers für die landwirthschaftlichen Angelegenheiten. Derselbe ist niedergelegt in einem Schreiben an den Vorsitzenden des Collegiums, welches lautet: „Nachdem die Zinsbeschränkungen auch für den Hypothekenverkehr durch das Bundesgesetz vom 14. November v. J. aufgehoben worden sind, ist dadurch eine neue Veranlassung gegeben, die zur Förderung des Realcredits geeigneten Maßregeln scharf in's Auge zu fassen. Ich ersuche Sie deshalb, eine Aeußerung des Landes-Oekonomie-Collegiums darüber einzuholen, welche Vorschläge dasselbe in dieser Beziehung, abgesehen von der Verbesserung der Hypotheken- und Substitutions-Ordnung in den sechs künftigen Provinzen der Monarchie, glaubt machen zu können, und ob insbesondere die Einrichtung einer Central-Hypothekenbank unter staatlicher Leitung mit Zweiganstalten in allen Provinzen, nach Analogie der preussischen Bank für Personalcredit als ein Fortschritt gegenüber dem jetzigen Systeme von provinziellen Pfandbrief-Instituten zu betrachten sein würde.“ Der Antrag des Referenten ist gegen die Credit- und Bank-Institute und für die Pfandbrief-Institute; er geht dahin: „in allen Provinzen, wo bisher Pfandbrief-Institute noch nicht bestehen, die Einrichtung solcher, nach den bewährtesten Grundsätzen, auf welchen die alten beruhen, zu befördern; begünstigen die Ausdehnung der Wirksamkeit der bestehenden Pfandbrief-Institute, wenn sich ein Bestreben dazu zeigt, zu befördern, namentlich aber zu gestatten, daß bei Gewährung von Darlehen die Differenz zwischen dem Börsen- und dem Paricours durch Vorschüsse aus den Fonds gedeckt werde, von der Errichtung eines Central-Credit-Instituts abzusehen, wohl aber diejenigen Baarmittel, welche solchem Institut gegeben werden sollten, dem Grundbesitz durch die Pfandbrief-Institute zuzuführen zu lassen; Actien-Gesellschaften, welche dem Grundbesitz Kapitalien zuführen wollen, soweit es sich mit den allgemeinen staatlichen Regeln verträgt, die Bestätigung nicht zu verweigern; die Einrichtung von Hypotheken-Sitzungskassen in allen Provinzen und Beförderung derselben dadurch, daß die Tilgung bei allen Hypotheken stipulirt wird, welche von Staatsbehörden aufgegeben werden, anzubahnen.“

Der Vorsitzende resumirte dann in der nächsten Sitzung die Anträge des Referenten v. Rabe in der Creditfrage dahin, daß derselbe die Noth des Realcredits glaube überwinden zu können: 1) wesentlich durch Mobilisation der Pfandbrief-Institute, 2) nebensächlich durch Concessionirung von Aktienbanken und 3) durch Sitzungskassen, wogegen er ein Central-Institut für bedenklich halte. Der Korreferent Graf v. Borries erklärte darauf, daß er vor allen Dingen vom Referenten darin abweiche, daß er die Kreditnoth für unheilbar halte und glaube, daß dieselbe nur durch verschiedene Maßregeln gemindert werden könne. Nach weiteren Ausführungen des Redners brachte Hr. v. Saenger den Antrag ein, die Nr. 3 der Anträge des Referenten zu streichen und statt dessen am Schlusse hinzuzufügen: „Die Einrichtung der allgemeinen Staats- und Grund-Creditbank ist nicht zu empfehlen, dagegen ist zu befürworten: 1) die Concensionirung der bestehenden oder noch sich bildenden provinziellen Pfandbrief-Institute zu einem General-Pfandbrief-Institute unter Anwendung analoger Organisationsmaßregeln, wie sie bei den bestehenden provinziellen Instituten in Geltung sind; 2) Wegfall der provinziellen Bezeichnung der Pfandbriefe

und Erzeugung allgemeiner Grund-Creditpapiere des preussischen Staates; 3) gegenseitige Haftbarkeit der Institute mit der Maßgabe, daß jedes einzelne Institut zunächst für die innerhalb seines Verwaltungskreises entstehenden Ausfälle haftet, die Haftbarkeit des General-Pfandbrief-Instituts dagegen als subsidiär hinzutritt.“ — Der Geheime Ober-Regierungsrath Dr. Engel entwickelte darauf die Möglichkeit, der Kreditnoth abzuhelfen, und stellte folgende Anträge. „Das Landes-Oekonomie-Collegium wolle beschließen: 1) die Anträge des Collegiums aus den Sitzungsperioden 1861 und 1862 zu wiederholen und der Staatsregierung zur Erwägung anheim zu geben; 2) die Staatsregierung zu ersuchen, solche Normalbedingungen für Real-Credit-Institute zu erlassen, welche denselben eine umfassende Wirksamkeit möglich macht. Beachtenswerth möchten hierbei die Bedingungen sein, unter welchen der Credit Foncier in Frankreich und die Bodencredit-Anstalt in Oesterreich errichtet wurden; 3) der Staatsregierung zu empfehlen, dahin Fürsorge zu treffen, daß auch die Sparcassen-Einnahmen dem Grundcredit zuge-



zug; daß gegenwärtig, außerem von Seiten des norddeutschen ob-Credit- und Grund-Credit-Landes-Oekonomie-Collegium auf zu dieser Kommission auch von Grund-Credit-Instituten Demnächst wurde von dem folgender Antrag eingebracht: sich dafür: 1) daß das be- Bedürfnissen der Zeit hin- gemäß weiter ausgebildet, also en befreit werde; 2) daß die nd-Credit-Banken nach Mög- gemessene, denselben das Ge- en; daß jedoch ein Staats-In- in welches die Fonds ober den, Bedenken gegen sich ha- brung möglicher Freiheit im andwirthschaft läge und ebenso, für die Landwirthschaft wün- le-Collegium trägt demgemäß wirthschaftlichen Angelegenhei- ehend bezeichneten Fragen und ang von einer Kommission, Pfandbrief- und Kredit-Institute it- und Geldmarkte ganz ver- dringlichen Beantwortung behufs den möge; 2) daß in dieser Collegium angemessen vertreten Mathufius-Hundsbürg den Antrag: „Collegium wolle beschließen, den Minister zu ersuchen, eine Kommission zu ernennen, welcher die in gegenwärtiger Sitzung gestellten Anträge zur Bearbeitung und Berichterstattung unter Benutzung alles übrigen Materials für die nächste Sitzung überwiesen werde.“ — Elsner v. Gronow beantragte einzuschalten: „in einer möglichst bald zu diesem Zwecke zu berufenden Sitzung.“ — In Rücksicht darauf, daß weitere Verhandlungen über die Realcredit-Frage noch mehrere Sitzungen in Anspruch nehmen würden, wurde zur Abstimmung geschritten und der Antrag des Herrn v. Mathufius-Hundsbürg mit dem Amendement des Herrn Elsner v. Gronow, sowie der eventuelle Antrag des Geh. Ober-Regierungsraths Engel angenommen.